

WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

statistisches jahrbuch der WWU 2009 //

profil //

forschung //

studium und lehre //

haushalt und personal //

infrastruktur //

glossar //



„Das gut 100 Seiten umfassende statistische Jahrbuch besitzt definitiv Eigenwert. Farblich in Anlehnung an den Hauptband konzipiert, überzeugt die Aufbereitung der harten Zahlen und Fakten durch Originalität, Gestaltungswillen und innovatives Design.“

Zitat aus „Deutsche Standards - Beispielhafte Geschäftsberichte“
des Verlags Deutsche Standards EDITIONEN GmbH zum Statistischen Jahrbuch 2008

Vorwort

Kennzahlen können Zustände, Eigenschaften und Leistungen eines Systems abbilden. Sie ermöglichen Vergleiche über die Zeit, Vergleiche mit Anderen und auch den Vergleich von Soll- mit Ist-Werten, wenn es um die Erreichung von Zielen geht.

Das vor Ihnen liegende „Statistische Jahrbuch 2009“ soll durch landes- und bundesweiten Vergleich solcher Kennzahlen dazu beitragen, die Leistungen der WWU einordnen und bewerten zu können. Es schließt in der Aufbereitung und Darstellung der Daten und in der formalen Gestaltung an die Berichte des Rektorats für die Vorjahre an und ermöglicht so auch einen Vergleich über die Zeit.

Das Abschneiden der WWU im aktuellen DFG-Förderranking, der Drittmittelrekord im Haushaltsjahr 2009 oder die bundesweite Spitzenstellung bei der Zahl der Absolventinnen und Absolventen etwa sind Daten, die die Leistungsfähigkeit unserer Universität kennzeichnen.

Aber ebenso wenig wie eine Landkarte die Landschaft ist, können Kennzahlen die Realität eines Systems komplett abbilden. Die Leistungen und Erfolge der WWU, die in den Kernbereichen von Forschung und Lehre erzielt wurden, sind bunt und mannigfaltig. Es sind die Fachbereiche und Fächer, die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und die Studierenden, die für diese Leistungen und Erfolge stehen. Sie werden im „Jahrbuch 2009“ – wenn wiederum auch dort nur schlaglichtartig – in Wort und Bild geschildert. Und so legen Jahrbuch und Statistisches Jahrbuch über das akademische Jahr 2008/2009 und das Haushaltsjahr 2009 vereint Rechenschaft ab.

Prof. Dr. Ursula Nelles
Rektorin der WWU Münster

profil // 01

A. Profil der WWU Münster	
› Gliederung	8
› Personal	8
› Gebäude	8
› Haushalt	9
Forschung an der WWU Münster – am Puls der Zeit	
› Institutionen	9
› Drittmittelausgaben in 2009	10
› Mitglieder der DFG-Fachkollegien	10
Lehre an der WWU Münster – lebendig und erfolgreich	
› Studienfächer	10
› Studierendenzahlen	11
› Absolventen	11
WWU Münster – weltoffen und renommiert	
› Partnerschaften	11
› In der Welt zu Hause	11

forschung // 02

A. Forschungsprofil	
› Laufzeiten des Exzellenzclusters und der Sonderforschungsbereiche mit Sprecherfunktion an der WWU Münster	14
› Für das Forschungsprofil der WWU Münster maßgebliche Projekte	14
› Koordinierte Programme der Graduiertenausbildung	17
B. Drittmittel	
› Einnahmen der 20 drittmittelstärksten Universitäten in 2007 in den Haushaltsjahren 2005, 2006 und 2007 (inkl. Medizin)	18
› Einnahmen der 20 drittmittelstärksten Universitäten im Haushaltsjahr 2007 nach Drittmittelgebern (ohne Medizin)	19
› Entwicklung der Drittmiteleinnahmen im Bundesvergleich	20
› Entwicklung der Drittmittelausgaben in den Haushaltsjahren 2004 – 2009	22
› Drittmittelausgaben nach Herkunft (inkl. Medizin) im Haushaltsjahr 2009	22
› Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2010 – Parameter Drittmittelausgaben	22
› Entwicklung der Drittmittelausgaben (ohne Medizin) im Landesvergleich	23
› Entwicklung der Drittmittelausgaben (ohne Medizin) aus von der DFG geförderten Sonderforschungsbereichen (SFB)	23
› Jährliche Drittmittelausgaben für die Jahre 2001 – 2009	24

› Jährliche Drittmittelausgaben aus von der DFG geförderten Sonderforschungsbereichen (SFB) für die Jahre 2001 – 2009	24
C. Rankings	
› Die deutschen Universitäten beim Academic Ranking of World Universities (Shanghai Ranking) 2009	26
› Die deutschen Universitäten beim Leiden Ranking 2008	27
› Die 20 Universitäten mit den höchsten DFG-Bewilligungen im Spiegel der DFG-Förderrankings	28
› Die 20 Universitäten mit den höchsten DFG-Bewilligungen beim DFG-Förderranking 2009 nach Wissenschaftsbereichen	29
› DFG-Bewilligungen in den Jahren 2005 bis 2007 nach Hochschulen und ausgewählten Förderprogrammen	30
D. Habilitationen	
› Die 20 Universitäten mit den meisten Habilitationen im Jahr 2008	32
› Habilitationen nach Fachbereichen in den Jahren 2001 – 2009	34
E. Promotionen	
› Die 20 Universitäten mit den meisten Promotionen im Prüfungsjahr 2008	34
› Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2010 (ohne Medizin) – Parameter Promotionen	35
› Promotionen im 1. Fach in den Prüfungsjahren 2001 – 2008 nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern	36

studium und lehre // 03

A. Zahl der Studierenden	
› Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2008/09 in den 20 am stärksten besuchten Hochschulen	40
› Weibliche Studierende im Wintersemester 2008/2009 in den 20 insgesamt am stärksten besuchten Hochschulen	41
› Entwicklung der Studierendenzahlen und ihrer Komponenten zum jeweiligen Wintersemester	42
› Studierende nach Fachbereichen im Wintersemester 2009/10	44
› Zahl der Studierenden im Jahresdurchschnitt 1909 – 2009	44
› Studierende an der WWU Münster nach angestrebter Abschlussprüfung nach Maßgabe des 1. Studienfachs	46

› Studierende an der WWU Münster im 1. Studienfach nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern	47
› Herkunft der deutschen Studierenden im Wintersemester 2009/10 nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung	50
› Herkunft der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2009/10 nach Kontinenten	50
B. Zahl der Studienanfänger	
› Studienanfänger (Studierende im 1. Fachsemester) an der WWU Münster nach angestrebter Abschlussprüfung nach Maßgabe des 1. Studienfachs	51
› Zahl der Studienanfänger 1980 – 2009	52
C. Auslastung	
› Entwicklung der Auslastung (ohne Medizin) nach Fachbereichen und Lehreinheiten	52
D. Prüfungen und Absolventen	
› Bestandene Prüfungen 2008 in den 20 am stärksten zuletzt besuchten Hochschulen nach Prüfungsgruppen	54
› Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2010 (ohne Medizin) – Parameter Absolventen	56
› Bestandene Abschlussprüfungen im 1. Fach in den Prüfungsjahren 2000 – 2008 nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern	57
› Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen nach Art der Abschlussprüfung und Prüfungsjahr 1993 – 2008	60
› Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen nach Art der Abschlussprüfung 1982 – 2008	60
E. Fachstudiendauer	
› Mittlere Fachstudiendauer (Median) in ausgewählten Fächern an der WWU Münster im Prüfungsjahr 2008 im bundesweiten Vergleich	62
F. Studienerfolg	
› Entwicklung des Studienerfolgs nach Abschlussarten	63
G. CHE-Hochschulranking 2007 – 2009	
› Urteil der Studierenden über die Studiensituation insgesamt an der WWU Münster	64
› Urteil der Studierenden über ausgewählte Aspekte in der Lehre an der WWU Münster	65

haushalt und personal // 04

› Haushaltsvolumen in den Haushaltsjahren 2004 – 2009 (ohne Medizin)	68
--	----

› Kostenstruktur im Haushaltsjahr 2008 (ohne Medizin) nach Kostenarten	68
› Kostenstruktur im Haushaltsjahr 2008 (ohne Medizin) nach Finanzierungsquellen	68
› Kostenstruktur im Haushaltsjahr 2008 (ohne Medizin)	69
› Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2010 (ohne Medizin) – Eckdaten und Ergebnis	70
› Leistungsorientierte Mittelverteilung der Medizin für das Haushaltsjahr 2010 – Eckdaten und Ergebnis	72
› Personal der Lehreinheiten nach Fachbereichen (ohne Medizin) und Finanzierungsquelle in 2009 – Beschäftigten-vollzeitäquivalente	72
› Abgeschlossene Berufungsverfahren 2009	74

infrastruktur // 05

Gebäude	
› Volumen der Modernisierungsmaßnahmen im Rahmen des Hochschulmodernisierungsprogramms des Landes NRW in den Jahren 2009 – 2015	78
› Modernisierungs- und Sanierungsvorhaben der WWU Münster im Rahmen des Hochschulmodernisierungsprogramms	78
› Hauptnutzfläche nach Fachbereichen (ohne Medizin) in den Jahren 2005 – 2009	79
› Anteil an der Hauptnutzfläche nach Fachbereichen im Jahr 2009	79
Universitäts- und Landesbibliothek	
› Bibliothekssystem der WWU Münster	80
› Entwicklung des Gesamtbestandes in den Jahren 2002 – 2009	81
› Nutzung des ULB-Bestandes im Jahr 2009	81
Lern- und Arbeitsort ULB	
› Arbeitsplatzangebot in der ULB	81
Zentrum für Informationsverarbeitung	
› Strukturdaten des Zentrums für Informationsverarbeitung (ZIV) in 2009	82
› Kommunikationsnetze	82
› Zentrale Systeme	83
› Anwendungen und Service	83

glossar // 06

› Abkürzungsverzeichnis	86
› Definitionen	88
› Impressum	92

profil //

forschung //

studium und lehre //

haushalt und personal //

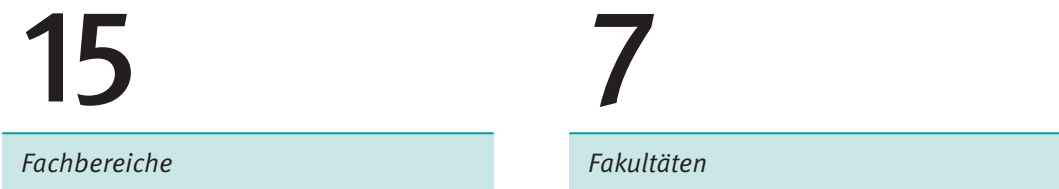
infrastruktur //

glossar //

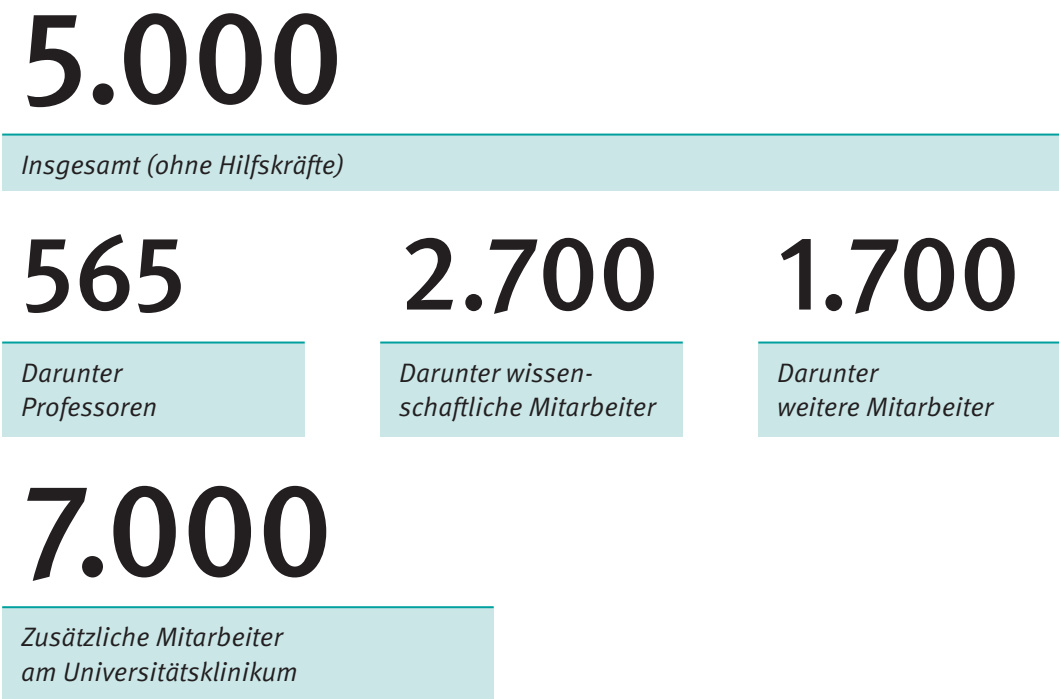


A. Profil der WWU Münster

› Gliederung



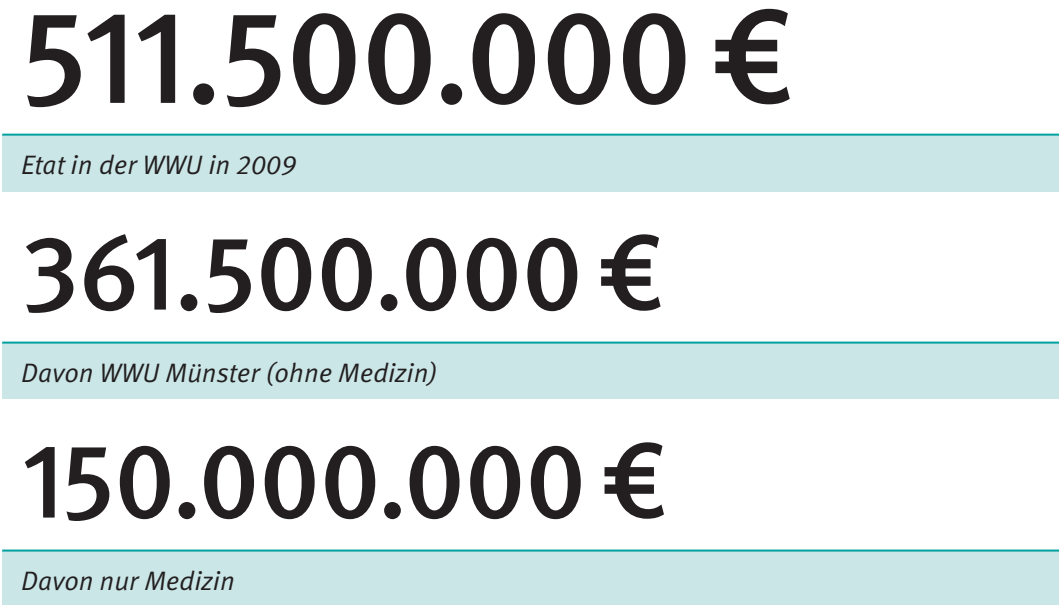
› Personal



› Gebäude

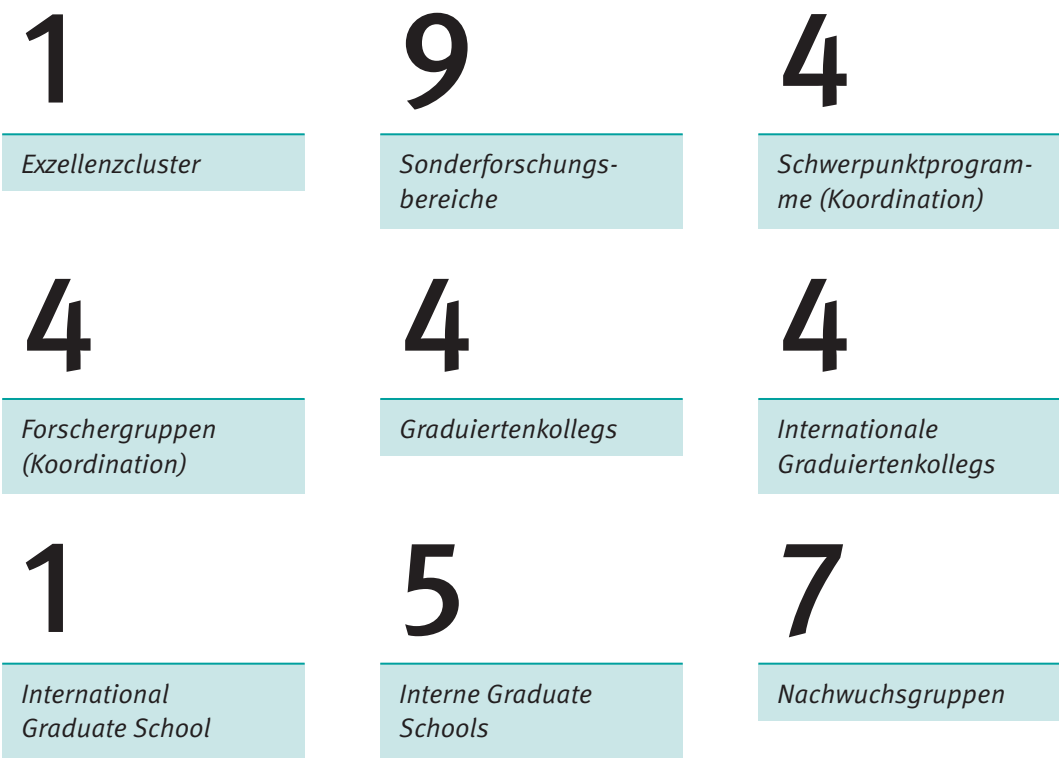


› Haushalt



Forschung an der WWU Münster – am Puls der Zeit

› Institutionen



2

Forschungsschulen

1

International Max
Planck Research School

1

Max-Planck-Institut

1

Leibniz-Institut

16

Wissenschaftliche
Zentren

14

An-Institute

› Drittmittelausgaben in 2009

106.700.000 €

Seit 2005 jährliche Steigerung um durchschnittlich 10%

› Mitglieder der DFG-Fachkollegien

16

Universität insgesamt (bundesweit Rang 7)

6

Naturwissenschaften:
Rang 1

7

Lebenswissenschaften:
Rang 9

3

Geistes- und Sozialwis-
sensschaften: Rang 12

Lehre an der WWU Münster – lebendig und erfolgreich

› Studienfächer

› 110

Studienfächer

250

Studiengänge

› Studierendenzahlen

36.763

Studierende (WS 2009/10)

53,2%

Frauenanteil

› Absolventen

~ 5.900

Bestandene Abschlüsse im Jahr 2008

7,3%

Steigerung zum Vorjahr

WWU Münster – weltoffen und renommiert

› Partnerschaften

› 400

Partnerschaftsabkommen mit
Hochschulen und wissenschaftlichen
Einrichtungen in aller Welt: vom
benachbarten Enschede in den Nieder-
landen bis nach Vientiane in Laos

Schwerpunkte in Lateinamerika,
Südostasien und dem Baltikum

Internationale Austauschprogramme

› In der Welt zu Hause

~ 500

Gastwissenschaftler aus aller Welt
forschen und lehren an der WWU

1.900

Münstersche Studierende im Ausland

8,0%

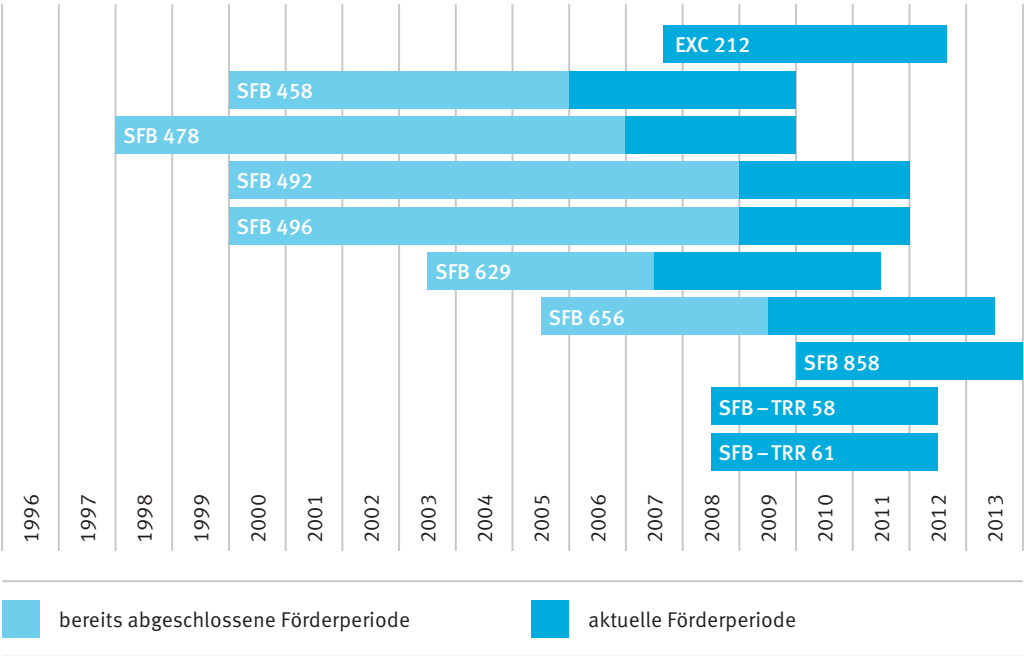
Ausländische Studierende (2.936),
vor allem aus der Türkei, Osteuropa,
Süd- und Ostasien

profil //
forschung //
studium und lehre //
haushalt und personal //
infrastruktur //
glossar //



A. Forschungsprofil

› Laufzeiten des Exzellenzclusters und der Sonderforschungsbereiche mit Sprecherfunktion an der WWU Münster



› Für das Forschungsprofil der WWU Münster maßgebliche Projekte

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungs-summe (im aktuellen Förderzeitraum)
Exzellenz-Cluster	DFG	EXC 212 Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne (mit integrierter Graduiertenschule)	01.11.07 bis 31.10.12	34.241.800 € (für 5 Jahre)
Sonderforschungsbereiche	DFG	SFB 458 Ionenbewegung in Materialien mit untergeordneten Strukturen – vom Elementarschritt zum makroskopischen Transport	01.01.00 bis 31.12.09	6.313.660 € (für 4 Jahre)
		SFB 478 Geometrische Strukturen in der Mathematik	03.01.98 bis 31.12.09	6.172.200 € (für 3 Jahre)
		SFB 492 Extrazelluläre Matrix – Biogenese, Assemblierung und zelluläre Wechselwirkungen	01.01.00 bis 31.12.11	3.667.700 € (für 3 Jahre)
		SFB 496 Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme vom Mittelalter bis zur Französischen Revolution	01.01.00 bis 31.12.11	4.877.900 € (für 3 Jahre)
		SFB 629 Molekulare Zelldynamik: Intrazelluläre und zelluläre Bewegungen	01.07.03 bis 30.06.11	8.263.200 € (für 4 Jahre)
		SFB 656 Molekulare kardiovaskuläre Bildgebung – von der Maus zum Menschen	01.07.05 bis 30.06.13	10.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB 858 Synergetische Effekte in der Chemie – von der Additivität zur Kooperativität	01.01.10 bis 31.12.13	8.611.148 € (für 4 Jahre)

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungs-summe (im aktuellen Förderzeitraum)
Sonderforschungsbereiche	DFG	SFB-TRR 3 Mesiale Temporallappen-Epilepsien (Beteiligung)	01.07.01 bis 30.06.12	12.025.500 € (Gesamtförderung für 4 Jahre)
		SFB-TRR 58 Furcht, Angst und Angsterkrankungen	01.07.08 bis 30.06.12	7.435.700 € (für 4 Jahre)
		SFB-TRR 61 Multilevel Molecular Assemblies – Structure, Dynamics and Functions	01.07.08 bis 30.06.12	5.529.300 € (für 4 Jahre)
Schwerpunktprogramme	DFG	SPP 1154 Globale Differentialgeometrie	01.05.03 bis 30.04.09	247.000 €
		SPP 1399 Host-Parasite Coevolution – Rapid Reciprocal Adaptation and its Genetic Basis	01.08.09 bis 31.07.12	4.500.000 € (Gesamtförderung für 3 Jahre)
		SPP 1409 Wissenschaft und Öffentlichkeit: Das Verständnis fragiler und konfligierender Evidenz	01.07.09 bis 30.06.15	2.800.000 € (Gesamtförderung für 2 Jahre)
		SPP 1385 The First 10 Million Years of the Solar System – a Planetary Materials Approach	01.12.09 bis 30.11.11	180.000 € (Beteiligung Münster für 2 Jahre)
		FOR 964 Calcium signaling via protein phosphorylation in plant model cell types during environmental stress adaption	01.07.08 bis 30.06.11	720.000 € (Beteiligung Münster für 3 Jahre)
Forschergruppen	DFG	FOR 1041 Germ cell potential	01.05.08 bis 30.04.11	1.600.000 € (Beteiligung Münster für 3 Jahre)
		FOR 1063 Erklärungen, Kausalität, Gesetze und Dispositionen am Schnittpunkt von Wissenschaften und Metaphysik	01.10.09 bis 30.09.12	1.600.000 € (Gesamtförderung für 3 Jahre)
		FOR 1209 Theoretische Grundfragen der Normenbegründung in Medizinethik und Biopolitik	01.01.10 bis 31.12.13	4.600.000 € (Gesamtförderung für 4 Jahre)
Kolleg-Forscherguppe	DFG	WO 851/1 Römische Inquisition und Indexkongregation in der Neuzeit	01.01.02 bis 31.12.13	892.700 €
Langzeit-Sachbeihilfen (Auswahl)	DFG	Novum Testamentum Graecum. Editio critica maior (ECM)	01.01.08 bis 31.12.30	4.409.044 €
	Akademie der Wissenschaften			
Networks of Excellence (maßgebliche Beteiligung)	EU	Global governance, regionalisation and regulation: The role of the EU (GARNET)	01.06.05 bis 31.05.11	233.500 €
		OSIRIS – Open architecture for Smart and Interoperable networks in Risk management based on In-situ Sensors	01.09.06 bis 31.03.09	870.600 €
		Photonics for Life (P4L)	01.07.08 bis 30.06.12	198.000 € (inkl. Anteil UKM)

Fortsetzung ›

Fortsetzung ›

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungs- summe (im aktuellen Förderzeitraum)
Networks of Excellence (maßgebliche Beteiligung)	EU	Generic European Sustainable Information Space (Genesis)	01.08.08 bis 31.08.11	414.388 €
		Mechanisms of Mineral Replacement Reactions (DeltaMin)	01.09.08 bis 31.08.12	678.230 €
Einzelprojekte (Auswahl)	BMBF	Compakte Röntgenanalytik: Hochenergie-Elektronenspektroskopie (CORA)	01.07.06 bis 30.06.09	1.303.871 €
		Autokorrelation und XUV Pump – XUV Probe Experimente mit Femtosekunden Auflösung	01.07.07 bis 30.06.10	726.302 €
		Gabi-Future Verbundvorhaben CAPSITRAP	01.12.07 bis 31.12.10	410.782 €
		ManKip – Management kreativitätsintensiver Prozesse	01.02.08 bis 31.01.11	453.572 €
		Sauerstoffpermeable keramische Membranen für kohlebefeuerte Kraftwerke (MEM-OXYCOAL)	01.05.08 bis 30.04.12	500.215 €
		Verbundprojekt KATRIN: Messung der Neutrinomasse aus dem Tritium Betazerfall	01.07.08 bis 30.06.11	859.585 €
		Hochleistungslithiumbatterien mit Nanopartikeln in Core-Shell Technologie (LINACORE)	01.10.08 bis 30.09.11	405.745 €
		Light up your life – Photonik für Mädchen/ Berufsorientierung und geschlechtsspezifische Fragestellungen	01.12.08 bis 30.11.11	454.652 €
		Strategieförderung: Patentreiferei – Das strategische Instrument zur Optimierung regionalökonomischer Transferprozesse	01.01.09 bis 31.12.10	611.029 €
		Mercury Radiometer and Thermal Infrared Spectrometer (MERTIS) for the BepiColombo Mission – Phase C2/D	01.03.09 bis 28.02.13	11.392.200 €
	BMU	Erstellung einer kartierten Datenbank für Botrytis cinerea T-DNA – Transformanten als Basis für die Untersuchungen der pathogenen Entwicklung und von Pflanzenresistenz (BotBANK)	01.04.09 bis 31.03.12	420.612 €
		Verbundprojekt: Präparation, Evaluation und Anwendung Randomisierter Laser-Systeme, Teilvorhaben: Neue optische Komponenten aus Nanopartikeln	01.05.09 - 30.04.12	847.000 €
		BMBF-FSP 201: ALICE - Fertigstellung, Kalibration und Inbetriebnahme des TRD und Untersuchung hoch verdichteter Quark-Gluon-Materie	01.07.09 - 30.06.12	1.246.000 €
		Flottenversuch Elektromobilität	01.07.08 bis 30.06.12	3.287.280 €
	Deutsche Telekom-Stiftung	Einrichtung und Förderung einer Professur für naturwissenschaftliche Früherziehung	01.08.08 bis 31.07.14	1.032.000 €

Die Übersicht enthält Förderprogramme, die (bis einschließlich) 2009 gefördert wurden bzw. werden.

› Koordinierte Programme der Graduiertenausbildung

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungs- summe (im aktuellen Förderzeitraum)
Graduiertenkollegs	DFG	GRK 627 Analytische Topologie und Metageometrie	01.10.00 bis 30.09.09	839.421 € (für 3 Jahre)
		GRK 1050 Molekulare Grundlagen dynamischer zellulärer Prozesse	01.01.05 bis 30.06.09	1.167.290 € (für 4,5 Jahre)
		GRK 1409 Molekulare Interaktionen von Pathogenen mit biotischen und abiotischen Oberflächen	01.10.06 bis 31.03.11	2.321.388 € (für 4,5 Jahre)
		GRK 1410 Zivilgesellschaftliche Verständigungsprozesse vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Deutschland und die Niederlande im Vergleich	01.10.06 bis 30.04.11	1.049.980 € (für 4,5 Jahre)
Internationale Graduiertenkollegs	DFG	GRK 1143 Komplexe chemische Systeme: Design, Entwicklung und Anwendungen	01.01.06 bis 30.06.10	2.247.125 € (für 4,5 Jahre)
		GRK 1444 Aufbau supramolekularer Funktionsräume – Containermoleküle, Macrocyclen und verwandte Verbindungen	01.12.06 bis 31.05.11	1.629.184 € (für 4,5 Jahre)
		GRK 1498 Semantische Integration raumbezogener Information	01.10.08 bis 30.03.13	1.686.228 € (für 4,5 Jahre)
		GRK 1549 Molecular and Cellular Glyco-Sciences	01.10.09 bis 31.03.14	2.923.148 € (für 4,5 Jahre)
Forschungsschulen	Land NRW	International Graduate Program for Cell Dynamics and Disease (CEDAD Graduate program)	Start: WS 2008/09	2.380.000 € (für 6 Jahre)
		Molecules and Materials – A Common Design Principle	Start: WS 2009/10	2.945.000 € (für 7 Jahre)
International Max Planck Research School	Max-Planck-Gesellschaft	International Max Planck Research School – Molecular Biomedicine (IMPRS-MBM)	01.10.09 bis 30.09.15	1.848.000 € (für 6 Jahre)
Graduate Schools	Land NRW, DAAD (bis Ende 2006)	International NRW Graduate School of Chemistry	01.02.02 bis 31.12.09	6.387.637 € (für 8 Jahre)
Industrieforschungsschule	Schwerpunktmäßig Industrieunternehmen	Materialien für Energieanwendungen (MEA)	Aktuell bis 2012, Fortführung absehbar	880.000 € (für 4 Jahre)
Nachwuchsgruppen	Verschiedene Förderer	Kodierung und Verarbeitung visueller Bewegungsinformationen	07.04.04 bis 31.03.09	1.217.700 € (für 6 Jahre)
		Europäische Zivilgesellschaft und Multilevel-Governance	seit 2004 bis 31.12.09	749.650 € (für 6 Jahre)
		SFB 478-05 Alexandrov geometry and its applications	01.05.05 bis 30.04.09	388.000 € (für 4 Jahre)
		Theory and ab initio simulation of plasma turbulence	01.06.05 bis 31.05.10	
		Norm und Narration in antiken Gesellschaften	01.07.07 bis 30.06.10	31.000 € (für 3 Jahre)
		Angiogenese im Zebrafisch (Nachwuchsgruppe Wiebke Herzog – Rückkehrer wissenschaftlichen Spitzennachwuchses)	01.04.08 bis 31.12.12	1.250.000 € (für 4 Jahre und 8 Monate)
		Die US-amerikanische Familie im 20. Jahrhundert (Nachwuchsgruppe Isabel Heinemann im Rahmen des Emmy Noether-Programms)	ab April 2009	740.000 € (für 5 Jahre)
		Understanding and controlling nanoscale spin coupling in molecular spintronic materials (Nachwuchsgruppe Daniel Wegner im Rahmen des Emmy Noether-Programms)	ab November 2009	1.400.000 € (für 5 Jahre)
Erasmus Mundus	EU	Stipendien im Rahmen des Masterstudiengangs „Geospatial Technologies“	15.07.07 bis 2013	3,8 Mio. € (Gesamtsumme)

Die Übersicht enthält Förderprogramme, die (bis einschließlich) 2009 gefördert wurden bzw. werden.

B. Drittmittel

› Einnahmen der 20 drittmittelstärksten Universitäten in 2007 in den Haushaltsjahren 2005, 2006 und 2007 (inkl. Medizin)

Hochschule	Jahr					
	2007		2006		2005	
	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang
TH Aachen	188.107	1	152.190	2	147.026	2
TU München	184.011	2	137.324	4	136.851	4
HU Berlin*	183.895	3	164.037	1	154.529	1
U München	150.788	4	137.856	3	137.232	3
U Heidelberg	126.410	5	131.420	5	131.655	5
U Stuttgart	125.166	6	101.751	7	106.421	6
TU Dresden	122.220	7	108.232	6	98.112	7
U Karlsruhe	105.490	8	89.258	8	81.113	13
U Göttingen	95.741	9	83.839	14	73.770	17
U Freiburg i.Br.	92.904	10	85.386	11	81.129	12
U Erlangen-Nürnberg	92.251	11	85.152	12	82.480	10
U Tübingen	91.348	12	87.702	9	81.347	11
U Bonn	86.123	13	81.817	16	78.933	14
U Frankfurt a.M.	85.762	14	84.770	13	93.105	8
U Köln	85.520	15	78.818	17	76.013	15
U Münster	84.933	16	85.586	10	75.718	16
U Hamburg	82.085	17	82.627	15	88.463	9
TU Berlin	81.267	18	77.981	18	69.256	19
U Bochum	77.400	19	71.614	20	70.674	18
U Bremen	77.357	20	67.179	22	67.326	20
Gesamteinnahmen der jeweils 20 drittmittelstärksten Universitäten im jeweiligen Jahr	2.218.780		2.004.198		1.931.153	
Gesamteinnahmen aller Universitäten bundesweit	3.850.004		3.510.328		3.395.728	

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

* Ab 2005 werden die Einnahmen der Charité Berlin vollständig der HU Berlin zugeordnet; vorher Einnahmen bei HU und FU Berlin ausgewiesen.

› Einnahmen der 20 drittmittelstärksten Universitäten im Haushaltsjahr 2007 nach Drittmittelgebern (ohne Medizin)

Hochschule	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang	Drittmittel pro Professor in 1.000 €	Anteil ausgewählter Geldgeber (in %)				
				darunter DFG	darunter Bund	darunter EU	darunter Stiftungen (u.dgl.)	darunter gewerbl. Wirtschaft (u.dgl.)
TH Aachen	168.329	1	546,5	30,3	13,7	7,1	2,8	34,8
TU München	144.546	2	460,3	38,0	13,2	3,7	4,2	36,9
HU Berlin	61.852	16	156,2	42,1	16,0	18,1	0,0	4,2
U München	74.786	8	147,2	58,0	12,5	6,7	0,8	21,9
U Heidelberg	56.755	19	231,7	39,0	29,4	6,8	11,8	8,2
U Stuttgart	125.166	3	528,1	20,3	21,8	18,7	1,1	36,3
TU Dresden	101.933	5	250,4	26,2	28,7	10,6	5,0	17,3
U Karlsruhe	105.490	4	428,8	44,4	19,3	8,5	3,9	20,3
U Göttingen	61.626	18	193,2	39,5	15,1	4,3	4,5	33,7
U Freiburg i.Br.	48.331	24	172,6	35,2	17,3	8,9	5,3	26,1
U Erlangen-Nürnberg	65.942	11	193,9	39,3	12,6	3,6	2,1	42,2
U Tübingen	44.643	26	155,6	52,7	15,9	7,4	16,7	4,6
U Bonn	64.391	12	180,4	47,8	25,2	4,0	6,4	11,3
U Frankfurt a.M.	63.702	13	156,1	46,5	9,2	11,4	3,9	28,5
U Köln	44.913	25	117,0	54,1	22,6	1,6	7,0	10,8
U Münster	49.146	22	130,0	40,3	20,1	5,9	5,9	20,0
U Hamburg	62.538	15	113,7	53,2	27,6	7,3	2,7	7,6
TU Berlin	80.913	6	227,3	29,1	21,2	17,1	3,9	21,9
U Bochum	62.048	16	171,4	45,8	18,2	4,0	8,6	20,0
U Bremen	77.357	7	281,3	37,5	17,2	8,9	4,1	22,1
20 drittmittelstärkste Universitäten insgesamt	1.564.407		224,9	38,7	18,5	8,6	4,4	24,0
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	2.918.157		167,9	36,6	19,9	8,0	6,0	23,6

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11; eigene Berechnungen

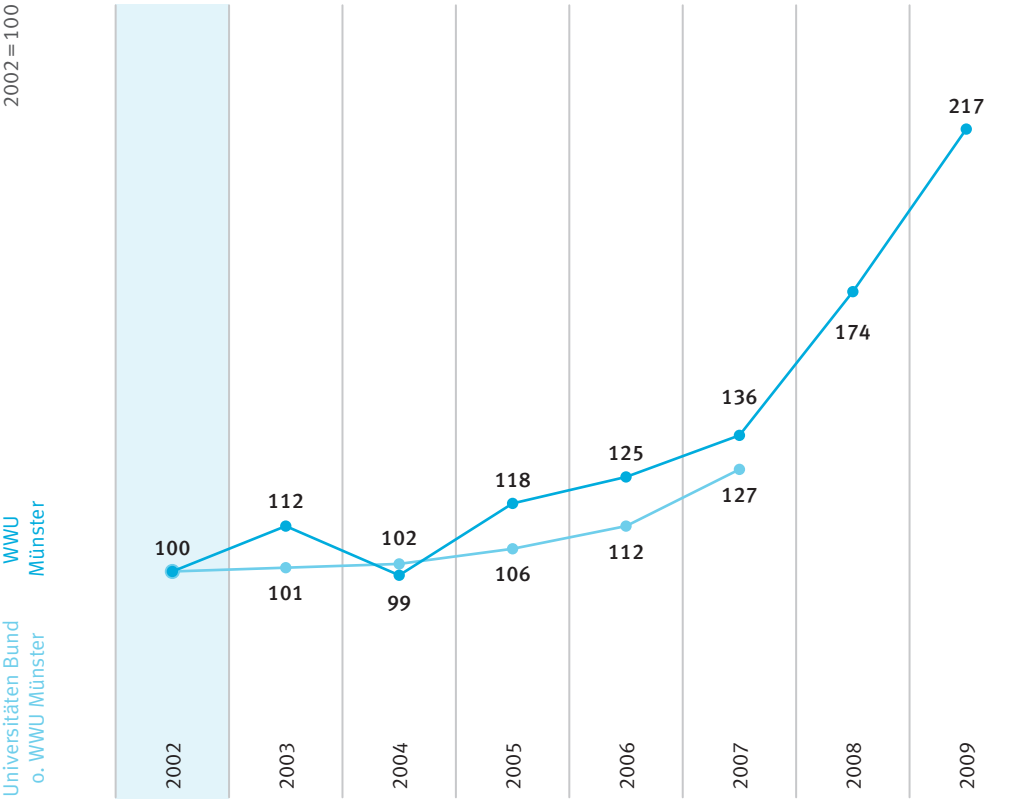
› Entwicklung der Drittmiteinnahmen im Bundesvergleich

	Drittmiteinnahmen (in 1.000 €)							
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009*
WWU Münster (insgesamt)	62.325	67.212	63.042	75.718	85.586	84.933	97.454	122.299
WWU Münster (ohne Medizin)	36.227	40.483	35.945	42.784	45.343	49.146	62.982	78.769
WWU Münster (Medizin)	26.098	26.729	27.097	32.934	40.243	35.786	34.472	43.530
Universitäten bundesweit (insgesamt) ohne WWU	3.050.667	3.154.643	3.177.152	3.320.010	3.477.363	3.831.594		
Universitäten bundesweit (ohne Medizin) ohne WWU	2.217.887	2.250.559	2.266.757	2.343.772	2.490.502	2.818.248		
Universitäten bundesweit (nur Medizin) ohne WWU	832.780	904.084	909.877	976.238	986.861	1.013.346		

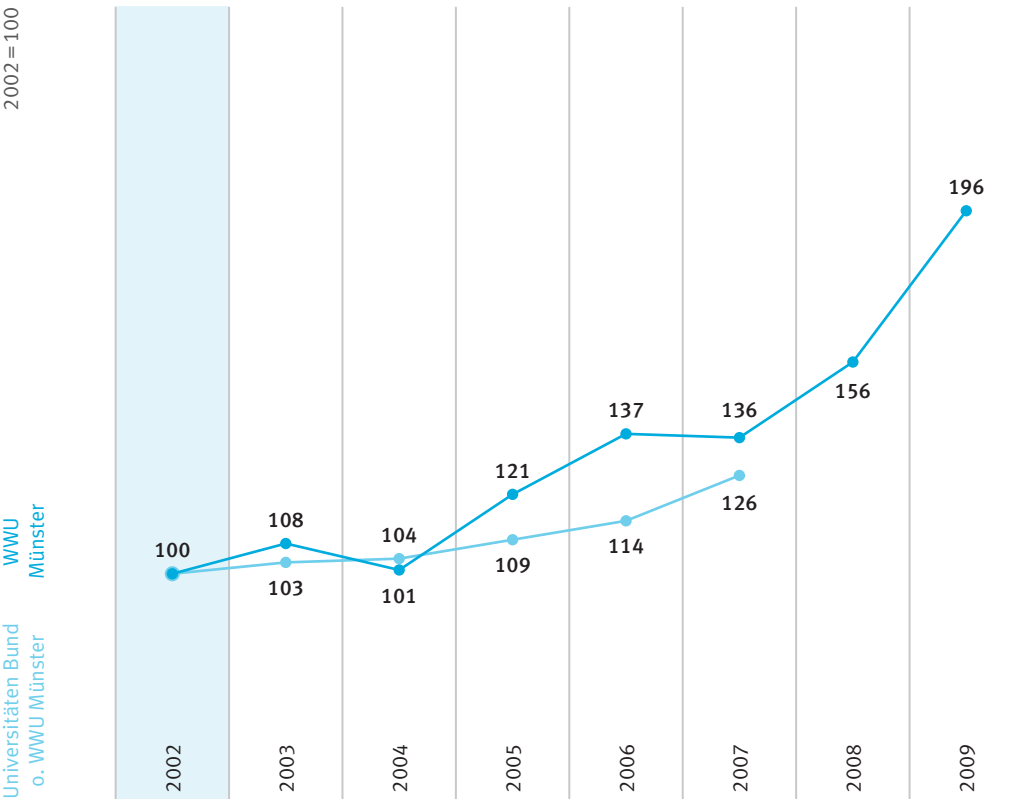
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11 (2002 – 2007);
Drittmittelstatistik der WWU (2008 – 2009)

* Vorläufige Zahlen (Stand: März 2010)

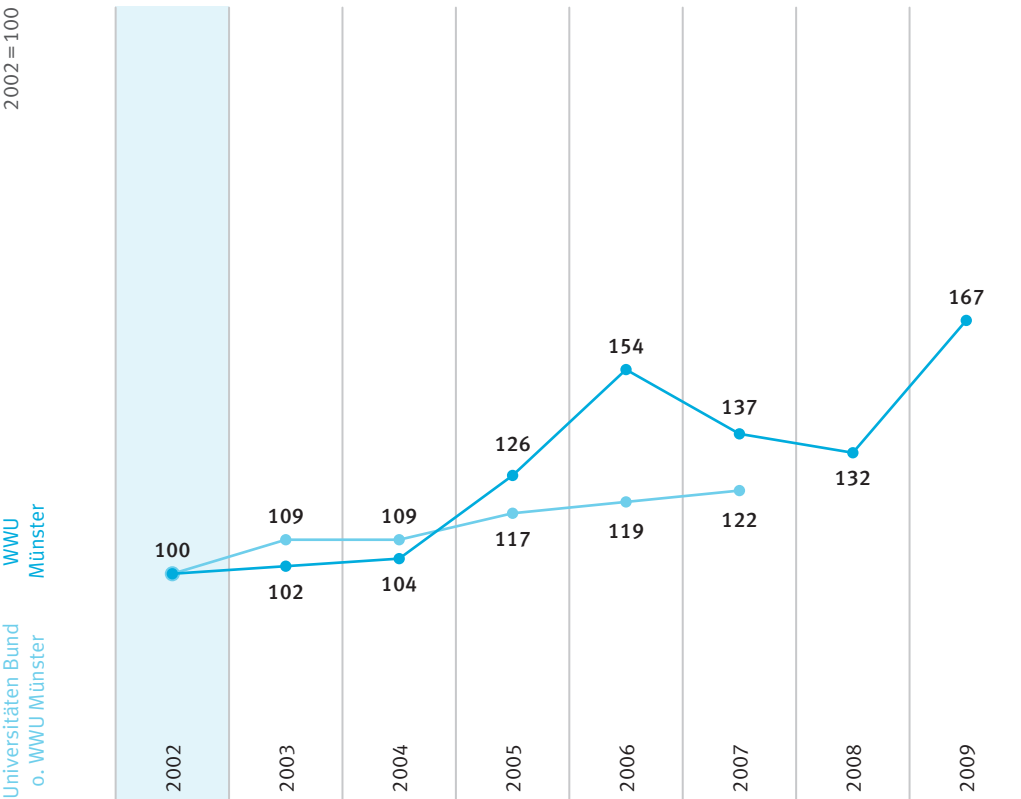
› Entwicklung der Drittmiteinnahmen (ohne Medizin) im Bundesvergleich



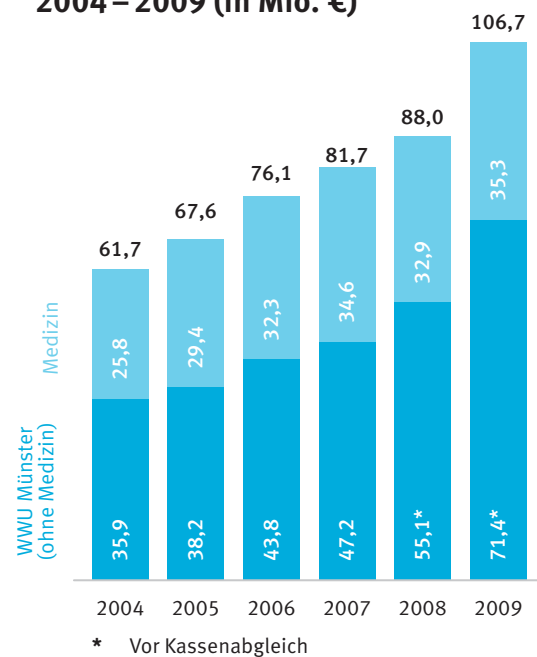
› Entwicklung der Drittmiteinnahmen (insgesamt) im Bundesvergleich



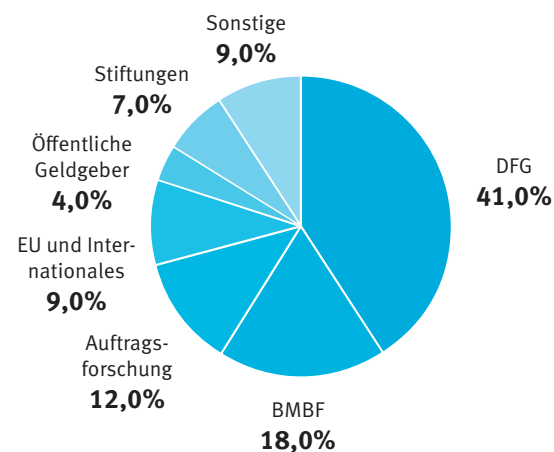
› Entwicklung der Drittmiteinnahmen (nur Medizin) im Bundesvergleich



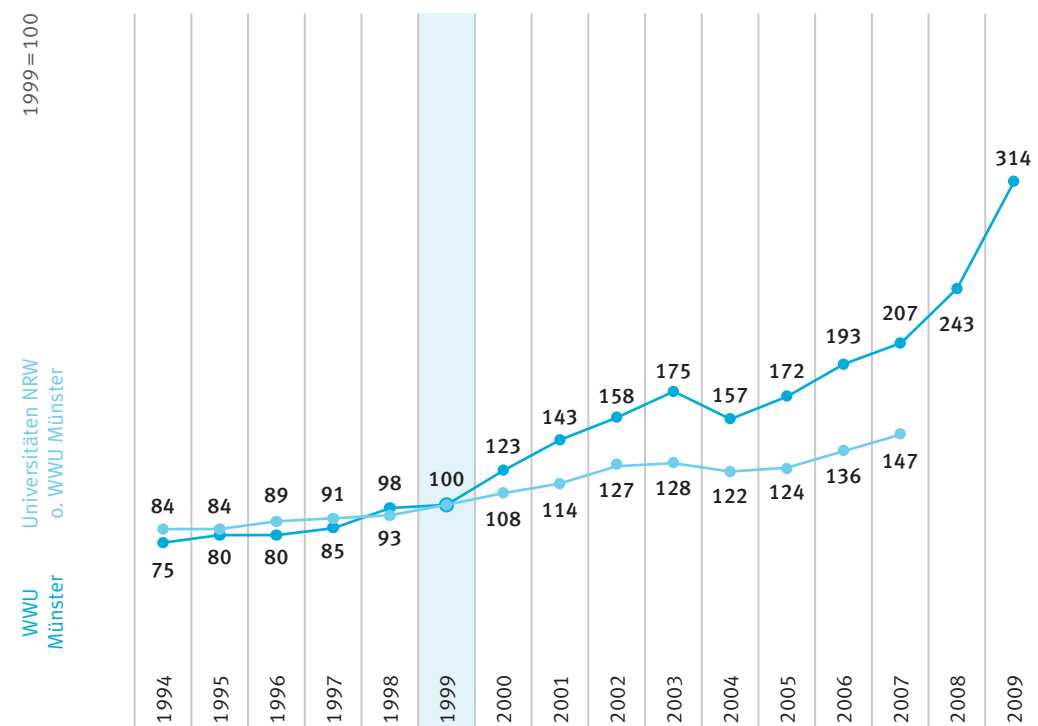
› Entwicklung der Drittmittel-
ausgaben in den Haushaltsjahren
2004 – 2009 (in Mio. €)



› Drittmittelausgaben nach
Herkunft (inkl. Medizin)
im Haushaltsjahr 2009



› Entwicklung der Drittmittelausgaben (ohne Medizin) im Landesvergleich

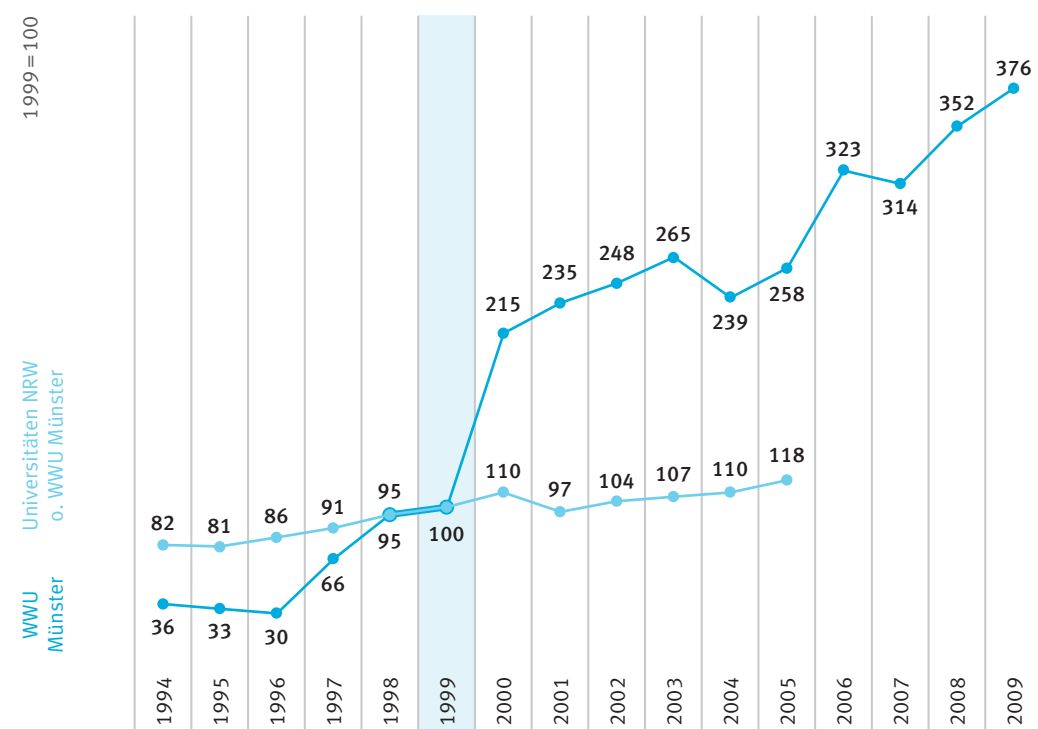


› Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2010
– Parameter Drittmittelausgaben

Hochschule	Drittmittelausgaben (Durchschnitt der Jahre 2005 – 2007 / Angaben in 1.000 €)					Anteil in %
	Geistes- und Gesellschaftswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Zentrale Einheiten	Drittmittel insgesamt	
TH Aachen	2.960	26.858	95.790	11.949	137.557	26,28%
U Bochum	10.940	23.158	18.241	2.288	54.627	10,44%
U Bonn	4.875	35.694	1.044	10.529	52.142	9,96%
U Münster	13.175	26.002	170	3.949	43.296	8,27%
U Köln	12.362	26.626	0	2.989	41.976	8,02%
U Duisburg-Essen	11.043	14.333	10.766	2.820	38.961	7,44%
U Dortmund	5.565	9.995	17.059	3.959	36.577	6,99%
U Bielefeld	11.530	19.966	0	1.698	33.194	6,34%
U Paderborn	3.090	9.784	9.624	1.727	24.225	4,63%
U Düsseldorf	3.660	13.314	0	1.837	18.811	3,59%
U Siegen	4.454	2.473	5.143	822	12.891	2,46%
U Wuppertal	1.622	4.993	4.924	627	12.166	2,32%
FeU Hagen	4.156	973	713	3.844	9.686	1,85%
DSH Köln	3.645	3.645	0	0	7.290	1,39%
Universitäten insgesamt	93.075	217.815	163.474	49.037	523.400	100,00%

Quelle: MIWFT NRW – Referat 111

› Entwicklung der Drittmittelausgaben (ohne Medizin)
aus von der DFG geförderten Sonderforschungsbereichen (SFB)



› Jährliche Drittmittelausgaben für die Jahre 2001 – 2009 (in €)

Fachbereich	2001	2002	2003
FB 01 Evangelische Theologie	1.410.692	1.391.070	1.085.743
FB 02 Katholische Theologie	706.909	832.241	958.165
FB 03 Rechtswissenschaft	1.003.141	994.630	1.134.730
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	2.417.892	2.888.553	3.361.016
FB 05 Medizin	23.890.331	26.934.137	25.579.713
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	1.333.705	1.432.308	2.015.724
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	688.659	1.013.998	1.655.778
FB 08 Geschichte/Philosophie	3.197.623	3.065.137	2.909.006
FB 09 Philologie	1.119.733	1.037.200	946.278
FB 10 Mathematik und Informatik	1.460.893	1.855.131	2.117.554
FB 11 Physik***	3.892.146	4.385.307	5.481.816
FB 12 Chemie und Pharmazie	5.085.803	5.159.145	6.155.822
FB 13 Biologie	3.313.753	3.203.173	3.327.921
FB 14 Geowissenschaften	3.901.965	4.013.605	4.586.472
FB 15 Musikhochschule	-	-	-
Fachbereiche insgesamt	53.423.246	58.205.634	61.315.736
Universität insgesamt (inkl. Zentrale Einrichtungen)	56.492.965	62.979.157	65.441.262

* vorläufiger Stand vom 05.01.2010, vor Kassenabgleich
** inkl. Drittmittelausgaben des Exzellenzclusters „Religion und Politik“
*** inkl. Seminar für Didaktik des Sachunterrichts

2004	2005	2006	2007	2008	2009*
760.403	682.239	547.579	600.859	1.143.441**	1.395.741**
1.194.873	1.509.221	1.608.966	1.415.205	1.705.617**	2.505.063**
1.168.734	1.229.983	1.218.952	1.286.156	1.657.271**	2.119.174**
3.328.882	3.129.802	3.614.467	3.851.335	4.137.036	2.906.694
25.863.637	29.400.041	32.295.477	34.567.429	32.886.202	35.333.846
2.054.804	1.573.238	1.945.872	2.218.876	2.623.267**	3.636.787**
1.376.528	1.232.493	1.454.159	1.625.763	1.674.635	1.791.535
2.079.459	2.755.209	3.066.621	3.253.311	4.271.982**	6.225.712**
851.151	862.352	558.924	707.864	1.219.193**	2.375.530**
1.854.277	1.745.258	1.967.684	2.210.051	2.941.818	3.358.688
4.725.585	5.529.413	7.259.056	6.757.399	6.737.738	7.508.171
5.349.124	5.413.498	5.815.082	6.616.522	7.009.955	9.669.457
3.447.241	3.734.454	5.713.489	5.610.354	5.967.016	7.415.239
3.380.618	4.008.300	5.111.479	6.354.781	8.927.381	11.471.408
10.928	23.543	14.657	36.597	27.537	17.375
57.446.243	62.829.044	72.192.462	77.112.501	82.930.089	97.730.420
61.740.600	67.582.689	76.058.631	81.727.405	88.128.754	106.764.837

Quelle: Dez. 5

› Jährliche Drittmittelausgaben aus von der DFG geförderten

Fachbereich	2001	2002	2003
FB 01 Evangelische Theologie	491.917	530.964	318.884
FB 02 Katholische Theologie	203.861	147.684	194.067
FB 03 Rechtswissenschaft	12.552	59.102	88.558
FB 05 Medizin	2.635.947	2.735.785	3.158.645
FB 08 Geschichte/Philosophie	1.457.691	1.588.315	1.508.607
FB 09 Philologie	213.305	229.165	224.162
FB 10 Mathematik und Informatik	836.861	981.897	1.059.227
FB 11 Physik	200.140	189.484	239.396
FB 12 Chemie und Pharmazie	1.663.718	1.668.790	1.835.738
FB 13 Biologie	147.967	139.679	542.633
FB 14 Geowissenschaften	115.707	107.719	33.839
Fachbereiche insgesamt	7.979.667	8.378.584	9.203.755
Universität insgesamt (inkl. Overhead)			

* vorläufiger Stand vom 05.01.2010, vor Kassenabgleich

Sonderforschungsbereichen (SFB) für die Jahre 2001 – 2009 (in €)

2004	2005	2006	2007	2008	2009*
5.166	6.240	0	0	0	0
181.071	199.771	249.075	280.393	272.846	130.677
95.101	94.128	88.946	94.098	108.109	45.714
2.420.813	2.703.525	3.616.841	3.684.351	4.428.304	4.328.164
1.019.091	1.080.751	1.283.579	1.516.497	1.529.677	1.224.697
161.226	169.099	89.219	78.515	80.267	96.621
908.394	1.117.513	1.410.536	1.471.276	1.728.492	1.820.945
239.313	242.694	373.277	463.950	878.446	1.361.187
2.082.097	2.088.002	2.081.978	2.118.258	2.229.479	1.240.386
763.335	876.363	1.785.998	1.139.444	1.180.725	1.148.127
0	0	0	0	0	0
7.875.607	8.578.087	10.979.449	10.846.781	12.436.345	11.396.518
				12.447.585	12.894.703

Quelle: Dez. 5

C. Rankings

› Die deutschen Universitäten beim Academic Ranking of World Universities (Shanghai Ranking) 2009

Hochschule	Nationa- ler Rang	Rang in Europa	Weltwei- ter Rang	Indikator					
				Alumni	Award	HiCi	N&S	PUB	PCP
U München	1	14	55	32,3	22,9	16,2	24,5	52,5	31,4
TU München	2	15	57	40,1	23,6	25,1	18,1	45,2	30,4
U Heidelberg	3	17	63	17,3	27,2	17,8	22,5	49,0	29,5
U Göttingen	4	29	90	33,7	20,0	14,5	16,6	40,7	25,6
U Bonn	5	32	98	17,3	20,0	14,5	20,9	41,1	24,7
U Frankfurt	6 – 11	33 – 58	101 – 151	35,0	8,9	19,2	16,8	38,9	24,6
U Freiburg i.Br.	6 – 11	33 – 58	101 – 151	21,9	20,9	16,2	18,5	36,5	23,5
U Mainz	6 – 11	33 – 58	101 – 151	0,0	8,2	17,8	21,3	37,9	21,9
U Münster	6 – 11	33 – 58	101 – 151	21,9	15,5	12,6	13,3	36,5	21,3
U Tübingen	6 – 11	33 – 58	101 – 151	25,6	0,0	16,2	17,8	41,8	23,7
U Würzburg	6 – 11	33 – 58	101 – 151	21,9	8,9	23,5	14,4	36,3	22,5
U Hamburg	12 – 14	59 – 79	152 – 200	14,5	0,0	17,8	17,4	33,6	19,8
U Kiel	12 – 14	59 – 79	152 – 200	13,4	15,5	10,3	12,4	31,3	18,2
U Köln	12 – 14	59 – 79	152 – 200	0,0	12,6	7,3	19,9	37,9	20,8
TH Aachen	15 – 24	80 – 125	201 – 302	5,5	0,0	7,3	9,0	38,4	18,5
TU Berlin	15 – 24	80 – 125	201 – 302	20,4	0,0	12,6	5,8	29,1	16,3
U Bochum	15 – 24	80 – 125	201 – 302	0,0	0,0	12,6	11,8	38,9	19,6
U Düsseldorf	15 – 24	80 – 125	201 – 302	13,4	0,0	11,5	11,1	32,1	17,1
U Erlangen-Nürnberg	15 – 24	80 – 125	201 – 302	0,0	0,0	16,2	13,5	39,6	20,6
U Halle-Wittenberg	15 – 24	80 – 125	201 – 302	5,5	8,9	7,3	10,7	28,3	15,0
U Karlsruhe	15 – 24	80 – 125	201 – 302	5,5	0,0	10,3	13,3	31,6	16,5
U Leipzig	15 – 24	80 – 125	201 – 302	15,5	15,5	0,0	9,1	35,5	19,0
U Marburg	15 – 24	80 – 125	201 – 302	15,5	0,0	14,5	15,3	29,9	17,5
U Stuttgart	15 – 24	80 – 125	201 – 302	21,2	0,0	10,3	13,0	28,7	16,7

Quelle <http://www.arwu.org/ARWU2009.jsp>

Grundlagen der Indikatoren sind folgende Daten

- Alumni** Anzahl der Absolventen einer Institution, die einen Nobelpreis oder eine Fields-Medaille verliehen bekamen.
- Award** Anzahl der Mitarbeiter einer Institution, die einen Nobelpreis oder eine Fields-Medaille verliehen bekamen.
- HiCi** Anzahl der am meisten zitierten Wissenschaftler in 21 Kategorien, die an einer Institution arbeiten.
- N&S** Anzahl der Publikationen im Journal "Nature and Science" zwischen 2004 und 2008.
- PUB** Anzahl der Publikationen, die im Science Citation Index-Expanded oder im Social Citation Index in 2008 erfasst wurden.
- PCP** Quotient aus der gewichteten Punktzahl der übrigen fünf Indikatoren und den Vollzeitäquivalenten der wissenschaftlichen Beschäftigten einer Institution.

› Die deutschen Universitäten beim Leiden Ranking 2008 (sortiert nach Platzierung in der Gelben Liste)

Hochschule	Weltweiter Rang in der			
	Gelben Liste	Blauen Liste	Grünen Liste	Orangen Liste
U München	48	85	130	59
U Heidelberg	69	75	115	71
HU Berlin	80	93	150	95
TU München	100	109	109	100
U Tübingen	122	121	191	144
U Bonn	137	130	170	150
U Hamburg	140	113	167	152
U Erlangen-Nürnberg	148	126	136	143
U Münster	154	127	188	170
U Freiburg i.Br.	155	91	132	151
U Göttingen	169	164	204	198
TH Aachen	170	188	168	173
U Frankfurt	175	65	91	142
U Würzburg	185	84	155	181
U Bochum	197	192	207	218
U Köln	198	142	194	214
U Leipzig	206	198	220	231
FU Berlin	208	114	173	212
U Kiel	213	132	162	213
TU Dresden	214	206	195	222
U Duisburg-Essen	228	170	196	229
U Mainz	238	54	156	221
U Düsseldorf	240	67	135	217
U Jena	246	201	218	240

Quelle <http://www.cwts.nl/ranking/LeidenRankingWebSite.html>
Dem Leiden-Ranking des Jahres 2008 liegen die Daten der Jahre 2003 bis 2007 zugrunde.

- Gelbe Liste** Absolute Anzahl von Publikationen.
- Blaue Liste** Einfacher Indikator der Zitationen pro Publikationen, keine differenzierte Behandlung nach Wissenschaftsbereichen.
- Grüne Liste** Indikator zur Wirkung der Publikationen (Impact), bei dem die Wissenschaftsbereiche und die Größe der Einrichtung normalisiert wurden.
- Orangene Liste** Indikator zur Wirkung der Publikationen (Impact) ohne Normalisierung der Größe, aber mit Differenzierung nach Wissenschaftsbereichen.

› Die 20 Universitäten mit den höchsten DFG-Bewilligungen im Spiegel der DFG-Förderrankings

Hochschule	Förderranking 2009 (Förderzeitraum 2005 bis 2007)		Förderranking 2006 (Förderzeitraum 2002 bis 2004)		Förderranking 2003 (Förderzeitraum 1999 bis 2001)		Förderranking 2000 (Förderzeitraum 1996 bis 1998)	
	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
TH Aachen	1	257,0	2	126,2	1	119,2	2	96,2
U München	2	249,0	1	130,8	2	116,9	1	100,2
U Heidelberg	3	215,4	3	105,1	6	94,2	4	84,5
TU München	4	200,4	9	99,3	3	116,3	3	92,8
FU Berlin	5	194,4	10	96,6	13	76,6	13	71,7
U Freiburg i.Br.	6	165,5	11	91,1	11	85,2	15	68,5
U Karlsruhe	7	159,4	6	100,5	10	87,0	14	71,4
U Erlangen-Nürnberg	8	157,6	7	100,3	5	95,4	8	79,8
U Göttingen	9	153,5	12	85,1	15	74,0	11	75,6
HU Berlin	10	153,4	5	101,5	9	90,1	9	77,6
U Köln	11	126,4	18	70,7	16	73,8	19	60,7
U Frankfurt/Main	12	124,8	20	66,5	18	69,4	25	45,0
U Bonn	13	122,6	13	81,9	12	81,6	12	73,1
U Tübingen	14	120,4	8	99,7	4	100,2	6	80,9
U Münster	15	119,9	15	73,5	19	69,0	23	49,9
U Konstanz	16	119,7	34	43,7	29	43,2	30	37,2
U Würzburg	17	110,4	4	104,7	8	90,3	10	77,1
TU Dresden	18	107,3	20	66,5	24	57,2	24	47,4
U Stuttgart	19	106,7	14	79,1	7	93,2	5	83,8
TU Darmstadt	20	106,1	25	53,8	25	53,5	22	51,1
Gesamtbevolligungen der jeweils 20 drittmittelstärksten Universitäten im jeweiligen Förderzeitraum	3.069,9		1.827,2		1.746,9		1.523,3	
Gesamtbevolligungen aller Hochschulen bundesweit	5.076,7		3.241,1		3.095,4		3.093,3	

Quelle: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): DFG-Förderrankings 2000, 2003, 2006 und 2009

› Die 20 Universitäten mit den höchsten DFG-Bewilligungen beim DFG-Förderranking 2009 nach Wissenschaftsbereichen

Hochschule	DFG-Bewilligungen gesamt		Darunter			
			Geistes- & Sozialwissenschaften	Lebenswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften
	Rang	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
TH Aachen	1	257,0	5,4	26,4	28,0	155,7
U München	2	249,0	35,1	112,8	58,3	2,9
U Heidelberg	3	215,4	39,5	89,5	39,0	6,2
TU München	4	200,4	1,8	55,8	48,7	62,6
FU Berlin	5	194,4	67,6	66,0	37,1	2,1
U Freiburg i.Br.	6	165,5	12,7	81,3	18,3	12,3
U Karlsruhe	7	159,4	2,9	6,9	36,9	67,6
U Erlangen-Nürnberg	8	157,6	10,0	54,6	33,2	59,8
U Göttingen	9	153,5	13,8	70,3	30,4	2,4
HU Berlin	10	153,4	45,9	71,9	31,0	4,5
U Köln	11	126,4	23,2	69,6	31,3	2,3
U Frankfurt/Main	12	124,8	34,3	60,2	28,8	1,6
U Bonn	13	122,6	16,4	43,3	57,9	5,0
U Tübingen	14	120,4	33,0	63,1	17,5	6,8
U Münster	15	119,9	41,7	41,0	34,8	2,4
U Konstanz	16	119,7	40,0	18,9	15,9	3,9
U Würzburg	17	110,4	7,6	76,8	22,6	3,5
TU Dresden	18	107,3	9,7	31,9	18,8	46,9
U Stuttgart	19	106,7	6,6	6,0	27,2	67,0
TU Darmstadt	20	106,1	6,1	6,1	23,2	70,7
Hochschulen gesamt		5.076,7	769,4	1.722,7	1.170,6	1.074,7

1. bis 10. Rang
11. bis 20. Rang
21. bis 30. Rang
31. bis 40. Rang
41. bis 60. Rang
61. und weitere Ränge

Quelle: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): DFG-Förderranking 2009

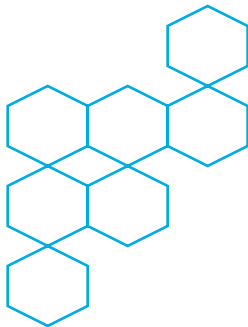
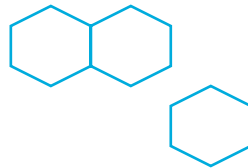
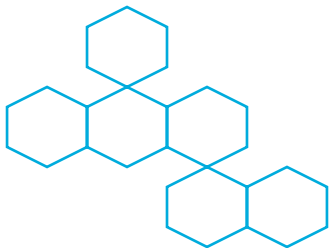
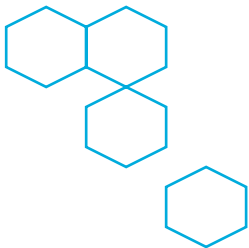
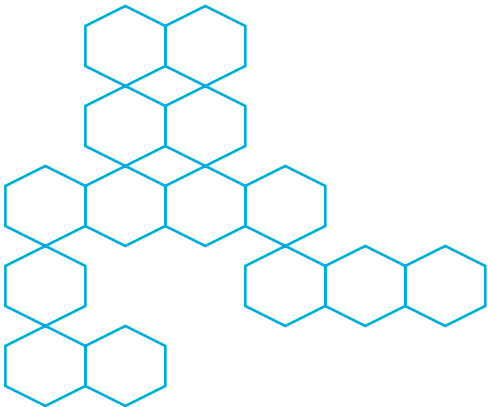
› DFG-Bewilligungen in den Jahren 2005 bis 2007 nach Hochschulen

Hochschule	Gesamt		Einzelförderung		Sonderforschungsbereiche	
	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
TH Aachen	1	257,0	2	67,1	2	56,0
U München	2	249,0	1	74,3	1	60,9
U Heidelberg	3	215,4	4	57,8	5	44,7
TU München	4	200,4	3	63,5	12	35,2
FU Berlin	5	194,4	8	48,8	3	47,6
U Freiburg i.Br.	6	165,5	6	53,1	19	29,0
U Karlsruhe	7	159,4	19	33,5	13	34,3
U Erlangen-Nürnberg	8	157,6	5	56,9	8	40,9
U Göttingen	9	153,5	7	49,6	29	19,8
HU Berlin	10	153,4	12	47,5	4	47,1
U Köln	11	126,4	11	47,7	6	43,7
U Frankfurt/Main	12	124,8	14	41,0	24	24,0
U Bonn	13	122,6	13	47,0	17	30,7
U Tübingen	14	120,4	9	48,7	16	31,3
U Münster	15	119,9	10	47,9	10	35,9
U Konstanz	16	119,7	39	20,8	23	24,6
U Würzburg	17	110,4	19	34,5	11	35,8
TU Dresden	18	107,3	15	39,6	14	33,1
U Stuttgart	19	106,7	21	32,6	15	31,7
TU Darmstadt	20	106,1	18	35,3	25	22,7
Hochschulen insgesamt		5.076,7		1.753,7		1.252,7
Zahl der Berichts-Hochschulen		159		150		70

und ausgewählten Förderprogrammen

Exzellenzcluster		Schwerpunktprogramme		Graduiertenkollegs		Forschergruppen	
Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
1	56,5	1	17,9	10	8,9	21	6,0
3	41,2	6	11,3	5	10,2	5	9,9
5	35,8	11	9,1	3	13,3	25	5,4
2	42,3	2	13,4	55	1,3	9	7,9
6	35,1	9	10,0	18	6,5	2	11,7
16	17,2	32	5,3	4	10,4	23	5,8
26	3,7	3	13,1	13	7,6	33	4,8
7	23,7	4	12,5	11	8,5	3	11,1
28	3,0	21	6,4	2	14,0	1	12,3
11	21,1	20	6,6	1	14,5	13	7,0
10	21,4	22	6,1	42	2,6	43	2,2
4	38,9	30	5,4	12	8,4	13	7,0
17	16,3	9	10,0	23	5,3	7	9,0
20	14,8	15	7,2	6	9,6	8	8,8
9	21,8	18	7,0	22	5,5	49	1,3
15	17,3	52	2,4	26	5,0	27	5,3
		19	6,7	8	9,1	15	6,9
27	3,3	7	10,7	34	3,2	34	4,6
14	19,7	14	7,8	25	5,1	20	6,2
12	20,4	11	9,1	6	9,6	30	5,0
	585,9		357,9		303,5		289,0
	33		84		68		75

Quelle: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG); DFG-Förderranking 2009

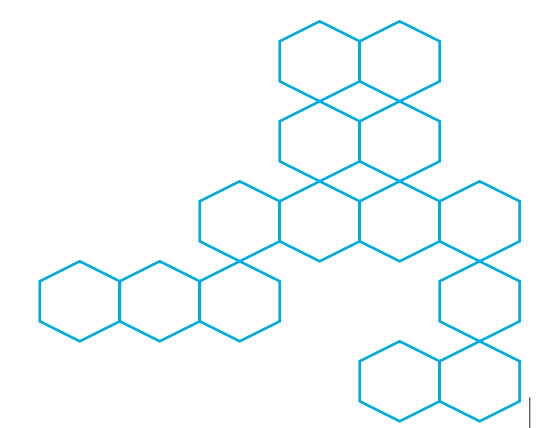
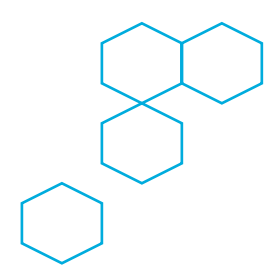
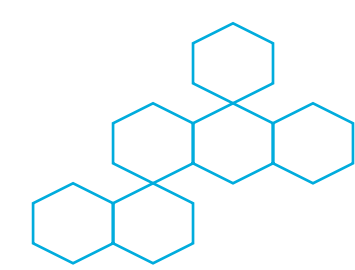
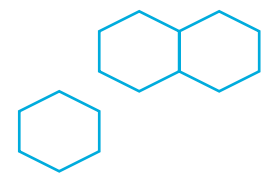
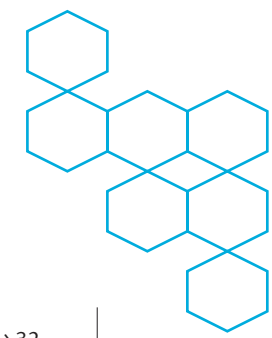


D. Habilitationen

› Die 20 Universitäten mit den meisten Habilitationen im Jahr 2008

Hochschule	Habilitationen 2008 insgesamt	Davon weiblich		Davon in der Fächergruppe		
		absolut	in %	Sprach- u. Kulturwissen- schaften	Sport	Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwissen- schaften
U München	99	25	25,3	29	-	9
U Heidelberg	85	12	14,1	10	1	2
Charité Berlin	73	19	26,0	-	-	-
U Tübingen	66	21	31,8	12	-	2
U Münster	54	13	24,1	13	2	5
U Hamburg	53	10	18,9	6	-	11
TU Dresden	50	8	16,0	4	-	3
U Frankfurt a.M.	50	13	26,0	11	-	3
U Mainz	50	5	10,0	1	-	6
U Freiburg i.Br.	49	11	22,4	8	1	2
U Bonn	48	11	22,9	13	-	5
TU München	48	7	14,6	-	-	3
U Erlangen-Nürnberg	44	10	22,7	7	-	3
U Göttingen	42	7	16,7	6	-	4
U Leipzig	40	11	27,5	11	-	2
U Regensburg	38	8	21,1	3	-	2
FU Berlin	37	13	35,1	20	-	4
U Duisburg-Essen	37	12	32,4	6	-	4
U Köln	35	8	22,9	5	-	5
U Ulm	35	8	22,9	-	-	-
20 Universitäten mit meisten Hab. insgesamt	1.033	207	20,0	165	4	75
Alle Universitäten bun- desweit insgesamt	1.800	422	23,4	343	9	176

Davon in der Fächergruppe						Habilitationen 2007 insgesamt
Mathematik, Naturwissen- schaften	Humanmedi- zin/Gesund- heitswissen- schaften	Veterinär- medizin	Agrar-, Forst- u. Ernäh- rungswissen- schaften	Ingenieurwis- sensschaften	Kunst, Kunst- wissenschaft	
13	44	2	-	-	2	96
17	55	-	-	-	-	97
-	73	-	-	-	-	55
5	47	-	-	-	-	60
6	27	-	-	-	1	57
6	30	-	-	-	-	55
6	23	-	-	13	1	32
10	25	-	-	-	1	60
9	33	-	-	-	1	43
8	26	-	3	1	-	59
8	21	-	1	-	-	38
12	26	-	2	3	2	50
8	22	-	-	3	1	35
6	22	2	2	-	-	51
7	17	2	-	-	1	44
7	26	-	-	-	-	35
11	-	1	-	-	1	31
2	24	-	-	1	-	39
10	15	-	-	-	-	51
4	31	-	-	-	-	29
155	587	7	8	21	11	1.053
330	811	7	27	71	26	1.881



› Habilitationen nach Fachbereichen in den Jahren 2001 – 2009

Fachbereich	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
FB 01 Evangelische Theologie	0	0	1	4	3	3	3	1	2
FB 02 Katholische Theologie	5	2	6	1	3	2	1	4	3
FB 03 Rechtswissenschaft	3	3	2	1	2	0	1	3	2
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	2	1	3	1	2	1	2	1	1
FB 05 Medizin	32	31	33	31	28	35	31	27	25
FB 06 Erziehungswissenschaft u. Sozialwissenschaften	2	0	2	5	5	2	3	2	0
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	3	1	0	3	3	4	5	3	1
FB 08 Geschichte/Philosophie	4	5	2	7	2	6	1	6	3
FB 09 Philologie	3	7	1	0	2	4	2	2	2
FB 10 Mathematik und Informatik	1	1	1	3	3	2	1	3	3
FB 11 Physik	2	4	2	1	3	1	2	1	0
FB 12 Chemie und Pharmazie	3	2	1	4	0	1	4	0	0
FB 13 Biologie	2	2	0	2	1	0	0	0	1
FB 14 Geowissenschaften	2	1	5	1	0	3	1	1	1
Universität insgesamt	64	60	59	64	57	64	57	54	44
Darunter Habilitationen von Frauen	9	10	14	9	10	12	12	13	12
Anteil in %	14,1	16,7	23,7	14,1	17,5	18,8	21,1	24,1	27,3

E. Promotionen

› Die 20 Universitäten mit den meisten Promotionen im Prüfungsjahr 2008

Hochschule	Promotionen			
	Anzahl	Anteil bundesweit in %	davon weiblich	
			absolut	in %
U München	1.270	5,1	641	50,5
U Heidelberg	1.039	4,1	481	46,3
U Hamburg	836	3,3	403	48,2
U Göttingen	758	3,0	316	41,7
U Köln	742	3,0	343	46,2
U Münster	734 ^r	2,9	330 ^r	45,0
TH Aachen	725	2,9	233	32,1
U Tübingen	721	2,9	354	49,1
U Freiburg i.Br.	716	2,9	318	44,4
TU München	708	2,8	249	35,2

Fortsetzung ›

Hochschule	Promotionen			
	Anzahl	Anteil bundesweit in %	davon weiblich	
			absolut	in %
U Erlangen-Nürnberg	673	2,7	286	42,5
U Bonn	651	2,6	282	43,3
TU Dresden	591	2,4	235	39,8
U Frankfurt a.M.	589	2,4	241	40,9
Charite Berlin	584	2,3	336	57,5
FU Berlin	574	2,3	285	49,7
U Würzburg	490	2,0	223	45,5
U Bochum	487	1,9	194	39,8
U Marburg	473	1,9	237	50,1
U Leipzig	472	1,9	231	48,9
20 Universitäten mit den meisten Prom. insgesamt	13.676	54,6	6.129	44,8
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	25.063	100,0	10.506	41,9

^r interne Korrektur auf der Basis von 157 Nachmeldungen für das Sommersemester 2008 an IT.NRW

› Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2010 (ohne Medizin) – Parameter Promotionen

Hochschule	Promotionen (Durchschnitt der Jahre 2006 – 2008)				Anteil in %
	Geistes- und Gesellschaftswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Promotionen insgesamt	
U Köln	328	179	0	506	14,26
U Bonn	184	278	7	469	13,22
TH Aachen	50	155	256	461	12,97
U Münster	263	195	0	457	12,88
U Bochum	118	147	76	341	9,59
U Duisburg-Essen	87	108	57	252	7,10
U Düsseldorf	102	142	0	244	6,87
U Bielefeld	136	95	0	231	6,51
U Dortmund	53	81	80	214	6,03
U Paderborn	35	49	33	117	3,29
U Wuppertal	35	30	29	93	2,63
U Siegen	40	19	22	82	2,30
FeU Hagen	42	4	9	56	1,58
DSH Köln	14	14	0	28	0,78
Universitäten insgesamt	1.484	1.497	570	3.551	100,0

Quelle: MIWFT NRW – Referat 111

› Promotionen im 1. Fach in den Prüfungsjahren 2001 – 2008 nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
FB 01 Evangelische Theologie	3	11	9	7	10	9	2	8
FB 02 Katholische Theologie	15	11	8	14	13	10	17	13
FB 03 Rechtswissenschaft	115	148	132	123	99	98	89	105
Betriebswirtschaftslehre	22	21	29	34	33	29	28	36
Volkswirtschaftslehre	10	3	11	7	8	14	11	10
Wirtschaftsinformatik	4	4	5	8	7	12	9	12
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	36	28	45	49	48	55	48	58
Medizin	150	264	158	274	216	235	209	209
Zahnmedizin	26	72	24	66	49	55	72	60
FB 05 Medizin	176	336	182	340	265	290	281	269
Pädagogik	8	5	10	8	10	15	7	9
Kommunikationswissenschaft	5	7	9	2	4	6	4	6
Politikwissenschaft	11	4	14	20	12	10	13	14
Soziologie	4	6	7	6	9	8	10	4
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	28	22	40	36	35	39	34	33
Psychologie	8	11	4	13	7	4	9	25
Sportwissenschaft	1	0	0	3	2	2	3	4
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	9	11	4	16	9	6	12	29
Altertumskunde	0	2	1	4	1	1	2	2
Archäologie	1	2	1	2	0	0	2	2
Geschichte	26	19	26	25	18	12	17	8
Kunstgeschichte	8	4	8	3	5	7	3	2
Mittellatein	0	0	1	1	1	1	1	0
Musik und ihre Didaktik	0	0	0	0	1	3	2	0
Musikwissenschaft	5	3	5	1	1	2	2	3
Philosophie	4	7	3	4	2	4	4	2
Textilgestaltung	0	0	0	0	0	2	0	0
Ur- und Frühgeschichte	2	1	0	2	0	0	3	8
Völkerkunde	1	0	1	2	1	2	0	1
Volkskunde	3	2	8	2	5	1	0	2
FB 08 Geschichte/Philosophie	50	40	54	46	35	35	36	30

Fortsetzung ›

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Ägyptologie/Koptologie	1	2	0	2	1	2	1	0
Allgemeine Sprachwissenschaft	0	2	1	2	4	0	1	0
Anglistik (inkl. Buchwissenschaften)	8	3	2	5	3	1	4	4
Germanistik	14	15	9	9	6	15	10	7
Indogermanistik	0	0	0	0	0	0	0	0
Indologie	1	0	0	0	0	0	0	0
Islamwissenschaft	0	0	0	0	0	0	0	0
Japanologie/Sinologie	0	0	0	0	2	0	0	0
Niederländisch	1	0	0	0	1	1	2	0
Nordistik/Skandinavistik	0	1	0	0	0	0	0	1
Orientalistik	2	0	0	1	1	2	0	1
Romanistik	5	1	3	3	1	2	1	1
Slavistik	1	1	0	1	0	0	0	0
FB 09 Philologie	33	25	15	23	19	23	19	14
FB 10 Mathematik und Informatik	15	10	16	15	19	11	22	17
Physik	32	16	15	27	11	15	16	16
Geophysik	1	1	0	1	1	4	6	0
FB 11 Physik	33	17	15	28	12	19	22	16
Chemie	95	61	54	78	73	72	49	70
Lebensmittelchemie	2	0	6	2	3	3	5	3
Pharmazie	9	9	9	5	10	25	19	9
FB 12 Chemie und Pharmazie	106	70	69	85	86	100	73	82
FB 13 Biologie	43	46	49	36	54	50	43	48
Geographie	7	8	11	8	3	7	5	6
Geologie	1	1	1	4	0	7	7	1
Mineralogie	4	3	4	1	0	6	1	3
Planetologie	0	0	0	0	0	0	0	2
FB 14 Geowissenschaften	12	12	16	13	3	20	13	12
Universität insgesamt	674	787	654	831	707	765	711	734'
Darunter Promotionen von Frauen	226	294	265	345	262	340	301	330
Anteil in %	33,5	37,4	40,5	41,5	37,1	44,4	42,3	45,0
Darunter Promotionen von Ausländern	27	31	34	54	73	82	65	71
Anteil in %	4,0	3,9	5,2	6,5	10,3	10,7	9,1	9,7
Universität insgesamt (ohne Medizin)	498	451	472	491	442	475	430	465'
Darunter Promotionen von Frauen	141	143	174	174	141	194	170	191
Anteil in %	28,3	31,7	36,9	35,4	31,9	40,8	39,5	41,1
Darunter Promotionen von Ausländern	24	26	31	45	60	70	59	53
Anteil in %	4,8	5,8	6,6	9,2	13,6	14,7	13,7	11,4

Quelle: Interne Statistik der WWU auf Basis der Amtlichen Prüfungsstatistik

r interne Korrektur auf der Basis von 157 Nachmeldungen für das Sommersemester 2008 an IT.NRW.

profil //
forschung //
studium und lehre //
haushalt und personal //
infrastruktur //
glossar //



A. Zahl der Studierenden

› Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2008/09 in den 20 am stärksten besuchten Hochschulen

Hochschule	Insgesamt			Deutsche Studierende			Ausländische Studierende		
	insges.	im ersten		insges.	im ersten		insges.	im ersten	
		Hoch- schul-	Fach-		Hoch- schul-	Fach-		Hoch- schul-	Fach-
		semester			semester			semester	
		Insgesamt							
FeU Hagen	44.117	3.586	10.703	39.981	2.844	9.559	4.136	742	1.144
U Köln	41.782	4.946	6.989	36.634	3.975	5.785	5.148	971	1.204
U München	41.776	6.806	9.336	35.750	5.531	7.734	6.026	1.275	1.602
U Hamburg	36.108	5.135	6.929	31.441	4.250	5.865	4.667	885	1.064
U Münster	36.056	3.747	5.370	33.370	3.207	4.765	2.686	540	605
U Mainz	34.268	3.185	4.077	29.906	2.542	3.565	4.362	643	512
TU Dresden	33.212	5.719	7.532	29.841	4.810	6.569	3.371	909	963
U Frankfurt a.M.	32.961	3.653	5.685	27.325	2.959	4.591	5.636	694	1.094
TH Aachen	31.468	5.207	6.277	26.482	4.203	5.075	4.986	1.004	1.202
FU Berlin	31.317	4.314	6.134	25.977	2.791	4.899	5.340	1.523	1.235
U Duisburg-Essen	31.288	4.774	6.450	26.424	4.022	5.482	4.864	752	968
U Bochum	31.077	4.009	5.874	26.991	3.300	4.919	4.086	709	955
HU Berlin	27.682	3.688	4.847	23.195	2.197	4.049	4.487	1.491	798
TU Berlin	27.497	3.452	4.873	21.872	2.453	3.696	5.625	999	1.177
U Bonn	26.401	3.544	4.344	22.801	2.888	3.583	3.600	656	761
U Leipzig	26.299	4.271	5.323	24.050	3.546	4.838	2.249	725	485
U Heidelberg	25.880	3.693	4.542	21.244	2.744	3.863	4.636	949	679
U Erlangen- Nürnberg	25.036	4.332	5.732	22.629	3.808	5.073	2.407	524	659
TU München	23.186	5.026	6.314	19.113	3.830	4.996	4.073	1.196	1.318
U Göttingen	23.129	3.257	4.527	20.637	2.614	3.785	2.492	643	742
20 Universitäten mit den meisten Studierenden insgesamt	630.540	86.344	121.858	545.663	68.514	102.691	84.877	17.830	19.167
Alle Universitä- ten bundesweit insgesamt	1.343.278	208.166	286.615	1.176.798	171.214	246.074	166.480	36.952	40.541
Alle Hochschu- len bundesweit insgesamt	2.025.307	345.625	455.341	1.786.164	292.950	397.914	239.143	52.675	57.427

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, WS 2008/09 (endgültiger Stand)

› Weibliche Studierende im Wintersemester 2008/2009 in den 20 insgesamt am stärksten besuchten Hochschulen

Hochschule	Insgesamt			Deutsche Studierende			Ausländische Studierende		
	insges.	im ersten		insges.	im ersten		insges.	im ersten	
		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-
		semester			semester			semester	
		weiblich							
FeU Hagen	19.394	2.109	5.690	17.242	1.648	5.018	2.152	461	672
U Köln	23.837	3.090	4.201	20.480	2.463	3.440	3.357	627	761
U München	26.045	4.326	5.791	21.878	3.501	4.749	4.167	825	1.042
U Hamburg	20.685	3.089	4.117	17.659	2.526	3.445	3.026	563	672
U Münster	19.167	2.231	3.201	17.567	1.908	2.838	1.600	323	363
U Mainz	19.741	2.096	2.548	16.877	1.623	2.185	2.864	473	363
TU Dresden	14.789	2.622	3.377	13.117	2.132	2.861	1.672	490	516
U Frankfurt a.M.	18.980	2.223	3.334	15.374	1.792	2.650	3.606	431	684
TH Aachen	10.320	1.616	2.041	8.603	1.278	1.617	1.717	338	424
FU Berlin	18.542	2.553	3.582	15.092	1.565	2.818	3.450	988	764
U Duisburg-Essen	15.762	2.560	3.338	13.518	2.171	2.858	2.244	389	480
U Bochum	14.662	2.022	2.945	12.562	1.614	2.427	2.100	408	518
HU Berlin	15.799	2.276	2.926	12.963	1.333	2.388	2.836	943	538
TU Berlin	9.442	1.143	1.739	7.265	741	1.273	2.177	402	466
U Bonn	14.185	2.155	2.621	12.098	1.762	2.147	2.087	393	474
U Leipzig	15.802	2.698	3.219	14.482	2.246	2.953	1.320	452	266
U Heidelberg	14.791	2.227	2.614	11.822	1.607	2.197	2.969	620	417
U Erlangen-Nürnberg	13.013	2.332	2.970	11.645	2.037	2.605	1.368	295	365
TU München	7.329	1.639	2.137	5.980	1.238	1.686	1.349	401	451
U Göttingen	11.910	1.777	2.384	10.546	1.394	1.958	1.364	383	426
20 Universitäten mit den meisten Studierenden insgesamt	324.195	46.784	64.775	276.770	36.579	54.113	47.425	10.205	10.662
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	688.591	111.641	151.741	599.911	91.091	129.547	88.680	20.550	22.194
Alle Hochschulen bundesweit insgesamt	967.501	171.325	222.262	847.612	143.495	192.692	119.889	27.830	29.570

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, WS 2008/09 (endgültiger Stand)

› Entwicklung der Studierendenzahlen und ihrer Komponenten zum

Berichtszeitraum: Studienjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester)	Ausgangssemes- ter (vorheriges Wintersemester)	Entwicklungen im/ zum Berichtszeitraum					
		Neuimmatrikulationen (Summe aus Erstimmatrikulationen und Hochschulwechslern = Zugang)			Darunter Hochschulwechsler		
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr	
			absolut	in %		absolut	in %
1981/82	38.979	8.331	-	-	2.566	-	-
1982/83	40.800	8.703	372	4,5	2.719	153	6,0
1983/84	42.802	8.578	-125	-1,4	2.690	-29	-1,1
1984/85	44.238	8.018	-560	-6,5	2.899	209	7,8
1985/86	44.449	7.911	-107	-1,3	2.985	86	3,0
1986/87	44.449	7.664	-247	-3,1	2.746	-239	-8,0
1987/88	43.940	8.186	522	6,8	2.630	-116	-4,2
1988/89	44.477	8.354	168	2,1	2.639	9	0,3
1989/90	45.151	7.814	-540	-6,5	2.375	-264	-10,0
1990/91	44.225	8.305	491	6,3	2.250	-125	-5,3
1991/92	44.511	8.279	-26	-0,3	2.202	-48	-2,1
1992/93	44.960	7.534	-745	-9,0	2.097	-105	-4,8
1993/94	44.776	7.370	-164	-2,2	2.073	-24	-1,1
1994/95	44.432	7.512	142	1,9	2.167	94	4,5
1995/96	44.641	7.643	131	1,7	2.256	89	4,1
1996/97	44.928	7.895	252	3,3	2.234	-22	-1,0
1997/98	45.163	7.761	-134	-1,7	2.314	80	3,6
1998/99	45.647	7.504	-257	-3,3	2.311	-3	-0,1
1999/00	45.199	7.611	107	1,4	2.301	-10	-0,4
2000/01	44.688	7.694	83	1,1	2.256	-45	-2,0
2001/02	43.860	8.387	693	9,0	2.362	106	4,7
2002/03	43.822	8.396	9	0,1	2.302	-60	-2,5
2003/04	43.800	8.586	190	2,3	2.432	130	5,6
2004/05	43.478	7.858	-728	-8,5	1.933	-499	-20,5
2005/06	39.227	7.997	139	1,8	2.032	99	5,1
2006/07	39.822	7.925	-72	-0,9	1.916	-116	-5,7
2007/08	40.306	6.280	-1.645	-20,8	1.616	-300	-15,7
2008/09	38.170	6.274	-6	-0,1	1.612	-4	-0,2
2009/10	37.226	6.779	505	8,0	1.863	251	15,6

jeweiligen Wintersemester

Entwicklungen im/ zum Berichtszeitraum			Wintersemester			
Exmatrikulationen (= Abgang)						
Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Semester	Bestand	Veränderung gegenüber Vorjahr	
	absolut	in %			absolut	in %
6.510	-	-	1981/82	40.800	-	-
6.701	191	2,9	1982/83	42.802	2.002	4,9
7.142	441	6,6	1983/84	44.238	1.436	3,4
7.807	665	9,3	1984/85	44.449	211	0,5
7.911	104	1,3	1985/86	44.449	0	0,0
8.173	262	3,3	1986/87	43.940	- 509	- 1,1
7.649	- 524	- 6,4	1987/88	44.477	537	1,2
7.680	31	0,4	1988/89	45.151	674	1,5
8.740	1.060	13,8	1989/90	44.225	- 926	- 2,1
8.019	- 721	- 8,2	1990/91	44.511	286	0,6
7.830	- 189	- 2,4	1991/92	44.960	449	1,0
7.718	- 112	- 1,4	1992/93	44.776	- 184	- 0,4
7.714	- 4	- 0,1	1993/94	44.432	- 344	- 0,8
7.303	- 411	- 5,3	1994/95	44.641	209	0,5
7.356	53	0,7	1995/96	44.928	287	0,6
7.660	304	4,1	1996/97	45.163	235	0,5
7.277	- 383	- 5,0	1997/98	45.647	484	1,1
7.952	675	9,3	1998/99	45.199	- 448	- 1,0
8.122	170	2,1	1999/00	44.688	- 511	- 1,1
8.522	400	4,9	2000/01	43.860	- 828	- 1,9
8.425	- 97	- 1,1	2001/02	43.822	- 38	- 0,1
8.418	- 7	- 0,1	2002/03	43.800	- 22	- 0,1
8.908	490	5,8	2003/04	43.478	- 322	- 0,7
12.312	3.404	38,2	2004/05	39.227	- 4.251	- 9,8
7.402	- 4.910	- 39,9	2005/06	39.822	595	1,5
7.441	39	0,5	2006/07	40.306	484	1,2
8.416	975	13,1	2007/08	38.170	- 2.136	- 5,3
7.218	- 1.198	- 14,2	2008/09	37.226	- 944	- 2,5
7.242	24	0,3	2009/10	36.763	- 463	- 1,2

Quelle: Interne Studierendestatistik der WWU Münster: WS 2009/10 (endgültiger Stand)

› Studierende nach Fachbereichen im Wintersemester 2009/10

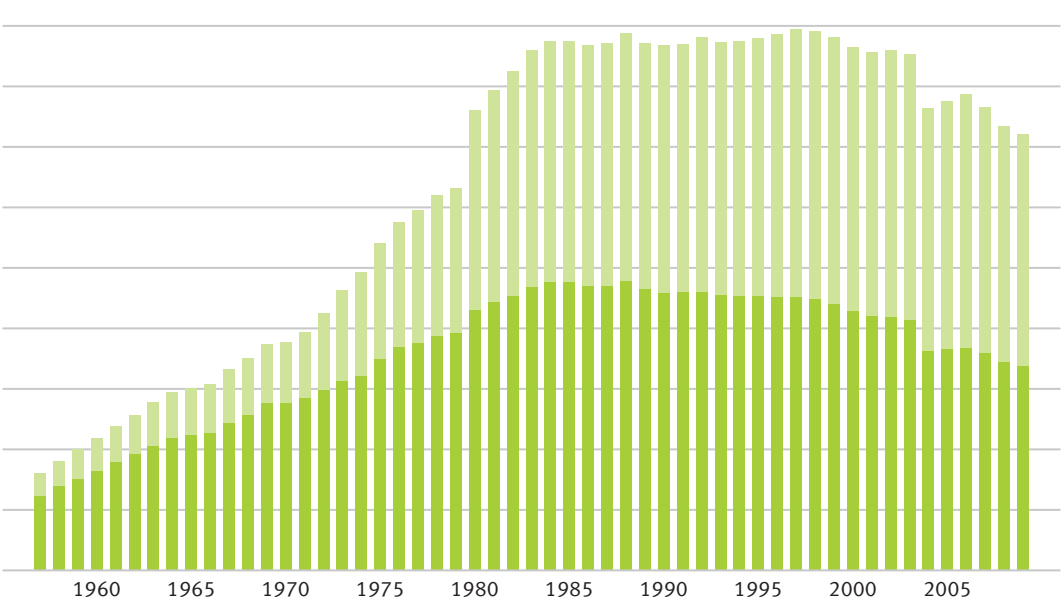
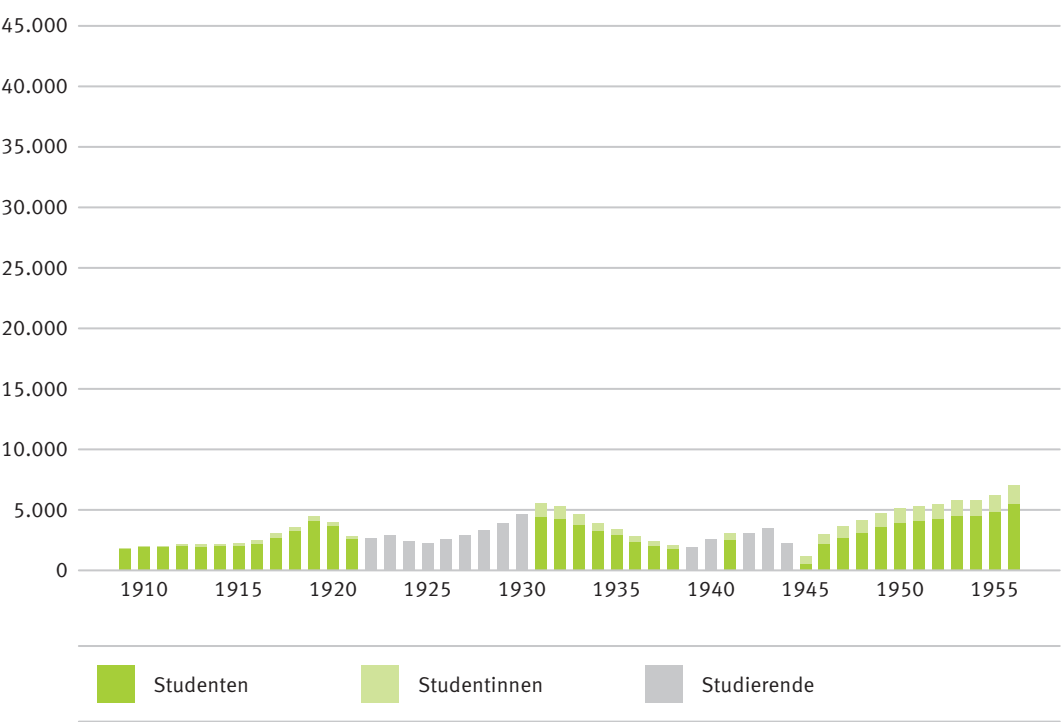
Fachbereich	Studierende insgesamt		
	männlich	weiblich	insgesamt
FB 01 Evangelische Theologie	191	264	455
FB 02 Katholische Theologie	485	407	892
FB 03 Rechtswissenschaft	2.159	2.126	4.285
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	3.001	1.413	4.414
FB 05 Medizin	1.149	1.695	2.844
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	1.670	2.931	4.601
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	660	1.080	1.740
FB 08 Geschichte/Philosophie	1.516	1.525	3.041
FB 09 Philologie	1.426	3.778	5.204
FB 10 Mathematik und Informatik	1.353	1.067	2.420
FB 11 Physik	780	214	994
FB 12 Chemie und Pharmazie	1.160	1.256	2.416
FB 13 Biologie	561	917	1.478
FB 14 Geowissenschaften	963	632	1.595
FB 15 Musikhochschule	82	164	246
nicht zugeordnete Studiengänge	39	99	138
Insgesamt	17.195	19.568	36.763

Neuimmatrikulierte			Ausländer		
männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
28	37	65	13	12	25
59	56	115	29	20	49
280	293	573	126	146	272
545	315	860	148	203	351
89	150	239	136	147	283
154	374	528	152	357	509
101	202	303	21	56	77
187	196	383	73	111	184
154	569	723	139	338	477
206	180	386	66	30	96
153	60	213	39	11	50
148	179	327	110	91	201
117	196	313	58	55	113
159	118	277	45	47	92
33	64	97	46	99	145
4	12	16	4	8	12
2.417	3.001	5.418	1.205	1.731	2.936

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster; WS 2009/10 (endgültiger Stand)

studium und lehre //

› Zahl der Studierenden im Jahresdurchschnitt 1909 – 2009



Quelle: Interne Studierendenstatistiken der WWU Münster

› Studierende an der WWU Münster nach angestrebter Abschlussprüfung nach Maßgabe des 1. Studienfachs

hier: ordentlich Studierende
(ohne Beurlaubte, Gasthörer, Zweithörer, Studienkollegiaten und Deutschkurs-Besucher)

Angestrebte Abschlussprüfung	Wintersemester								
	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10
Diplom	12.413	12.331	11.981	10.474	10.136	9.294	7.104	5.471	4.216
Staatsexamen	8.676	8.604	7.932	7.212	7.245	7.282	6.928	6.982	6.817
Kirchl. Abschl. + Lizentiat	332	297	272	227	227	228	280	298	290
Magister	7.298	7.280	7.068	5.935	5.732	4.560	3.495	2.850	2.186
Promotion	3.820	3.591	3.699	4.389	4.238	4.294	4.381	4.413	4.487
Ein-Fach-Bachelor	30	100	355	537	1.115	2.129	3.592	4.897	5.955
Bachelor (BA – 2 HF, soweit nicht Lehramt)*	·	·	·	·	276	835	1.039	1.224	1.099
Master	9	22	28	38	60	145	216	494	1.078
Weiterbildungsmaster**	·	·	·	·	·	·	·	·	46
sonstige	551	819	1.154	419	482	495	601	893	1.173
LA Primarstufe/ LA GHR, G/BA KJ (G)	2.259	2.244	2.198	1.995	2.118	2.048	1.762	1.461	1.059
LA Sekundarstufe I/ LA GHR, HRGe/BA KJ (HRGe)	1.493	1.418	1.513	1.200	1.342	1.422	1.361	1.235	1.101
LA Sekundarstufe II/I/ LA Gym/Ges/BA – 2 HF	5.689	5.805	5.953	5.014	5.259	6.024	5.790	5.404	4.673
Lehramt insgesamt	9.441	9.467	9.664	8.209	8.719	9.494	8.913	8.100	6.833
Master of Education G	·	·	·	·	·	·	·	155	382
Master of Education HRGe	·	·	·	·	·	·	·	61	197
Master of Education GyGe / BAB / BK2F / BB	·	·	·	·	·	·	·	178	794
Master of Education insgesamt	·	·	·	·	·	·	·	394	1.373
Universität insgesamt	42.570	42.511	42.153	37.440	38.171	38.566	36.335	35.781	35.553
Bachelor Musik	·	·	·	17	50	65	80	67	99
Diplom-Musiker	·	·	·	100	94	92	76	48	68
Diplom-Musiklehrer	·	·	·	91	74	56	44	23	25
Universität insgesamt + Musikhochschule	42.570	42.511	42.153	37.648	38.389	38.779	36.535	35.919	35.745

- kein Studienangebot an der WWU Münster
- * Berücksichtigt wurden bei Evang. Religionslehre, Kath. Religionslehre, Geschichte, Anglistik/Amerikanistik, Germanistik und Romanische Philologie je ein Fünftel der Studierenden sowie bei Religionswissenschaft, Ökonomik, Politikwissenschaft, Soziologie, Archäologie-Geschichte-Landschaft, Klassische und Frühchristliche Archäologie, Kunstgeschichte, Kultur- und Sozialanthropologie, Musikwissenschaft, Regionalstudien Ostmitteleuropa, Arabisch-Islamische Kultur, Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens, Niederlande-Deutschland-Studien, Skandinavistik, Chinastudien und Kommunikationswissenschaft sämtliche Studierenden.
- ** Die Masterstudierenden in Weiterbildungsstudiengängen wurden zum Wintersemester 2009/10 erstmals in die Studierendenstatistik der WWU Münster aufgenommen.

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: WS 2009/10 (endgültiger Stand)

› Studierende an der WWU Münster im 1. Studienfach nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	Wintersemester								
	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10
Evangelische Theologie	553	506	512	421	435	429	479	446	461
Semitistik	3	2	2	1	1	1	0	1	0
FB 01 Evangelische Theologie	556	508	514	422	436	430	479	447	461
FB 02 Katholische Theologie	1.087	1.027	1.006	822	802	779	855	842	852
FB 03 Rechtswissenschaft	5.542	5.425	5.081	4.527	4.540	4.508	4.297	4.332	4.285
Hauswirtschaftswissenschaft	35	37	59	41	37	34	21	13	10
Wirtschaftsinformatik	811	831	869	821	786	772	738	694	681
Wirtschaftswissenschaften	4.740	4.667	4.451	4.123	3.987	3.860	3.619	3.576	3.692
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	5.586	5.535	5.379	4.985	4.810	4.666	4.378	4.283	4.383
Humanmedizin	2.593	2.549	2.461	2.299	2.195	2.200	2.171	2.157	2.113
Zahnmedizin	753	749	727	712	719	728	713	717	731
FB 05 Medizin	3.346	3.298	3.188	3.011	2.914	2.928	2.884	2.874	2.844
Kommunikationswissenschaft	865	933	935	933	940	945	901	897	769
Pädagogik	1.982	1.915	1.839	1.532	1.609	1.815	1.911	2.090	2.222
Sozialwissenschaften	2.310	2.378	2.458	2.213	2.201	2.101	1.904	1.760	1.621
davon Politikwissenschaft	1.459	1.497	1.566	1.431	1.421	1.393	1.299	1.236	1.147
davon Soziologie	595	620	624	544	561	509	440	385	354
davon Sozialwissenschaften (LA)	256	261	268	238	219	199	165	139	120
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	5.157	5.226	5.232	4.678	4.750	4.861	4.716	4.747	4.612
Psychologie	935	886	869	840	878	934	949	966	1.016
Sportwissenschaft	993	963	959	831	828	820	784	728	724
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	1.928	1.849	1.828	1.671	1.706	1.754	1.733	1.694	1.740
Archäologie	186	186	197	168	153	123	108	111	113
Byzantinistik	9	7	12	10	7	8	9	7	9
Geschichte	1.708	1.705	1.725	1.448	1.482	1.544	1.436	1.428	1.334
Klassische Philologie	232	236	223	205	228	269	272	285	298
Kunstgeschichte	477	490	450	433	426	407	361	356	334
Mittellatein	6	6	7	4	6	5	5	5	6
Musik	262	252	230	157	138	115	128	132	156
Musikwissenschaft	208	184	140	89	74	78	79	72	72

Fortsetzung ›

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	Wintersemester								
	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10
Philosophie	560	542	614	353	327	335	305	315	324
Textilgestaltung	100	79	53	30	22	7	7	0	0
Ur- und Frühgeschichte	156	147	138	139	143	133	116	119	116
Völkerkunde	193	201	199	208	204	193	216	221	207
Volkskunde	114	117	101	95	115	103	87	84	84
FB 08 Geschichte/Philosophie	4.211	4.152	4.089	3.339	3.325	3.320	3.129	3.135	3.053
Ägyptologie/Koptologie	91	96	110	115	117	76	55	42	32
Allgemeine Sprachwissenschaft	133	143	140	115	128	105	88	64	51
Anglistik	1.652	1.683	1.546	1.347	1.372	1.428	1.271	1.168	1.086
Baltistik	13	17	15	10	9	8	5	1	1
Germanistik	3.348	3.496	3.672	3.499	3.743	3.996	3.611	3.171	2.736
Indogermanistik	6	11	10	24	25	16	13	11	8
Indologie	20	16	14	9	5	2	1	1	0
Islamwissenschaft	56	60	85	107	111	129	126	138	139
Niederlandistik	126	116	146	105	111	109	112	108	130
Nordistik	91	102	99	86	107	98	83	86	88
Orientalistik	34	33	33	29	27	23	37	40	50
Romanistik	836	817	887	663	664	748	685	716	738
Sinologie	53	63	74	82	118	93	80	82	85
Slavistik	168	143	109	76	61	45	38	29	40
FB 09 Philologie	6.627	6.796	6.940	6.267	6.598	6.876	6.205	5.657	5.184
FB 10 Mathematik und Informatik	2.174	2.265	2.440	2.205	2.414	2.660	2.470	2.456	2.420
Astronomie	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Physik	808	824	873	817	883	910	860	789	812
Geophysik	99	99	115	82	104	132	97	80	120
Technik	63	63	68	43	32	39	42	37	45
FB 11 Physik	971	987	1.057	943	1.020	1.082	1.000	907	978
Chemie	1.089	1.122	1.320	1.263	1.358	1.456	1.420	1.375	1.360
Lebensmittelchemie	208	216	208	184	206	230	229	239	238
Pharmazie	816	828	824	763	792	808	776	780	818
FB 12 Chemie und Pharmazie	2.113	2.166	2.352	2.210	2.356	2.494	2.425	2.394	2.416
FB 13 Biologie	1.718	1.691	1.620	1.536	1.548	1.506	1.414	1.424	1.478

Fortsetzung >

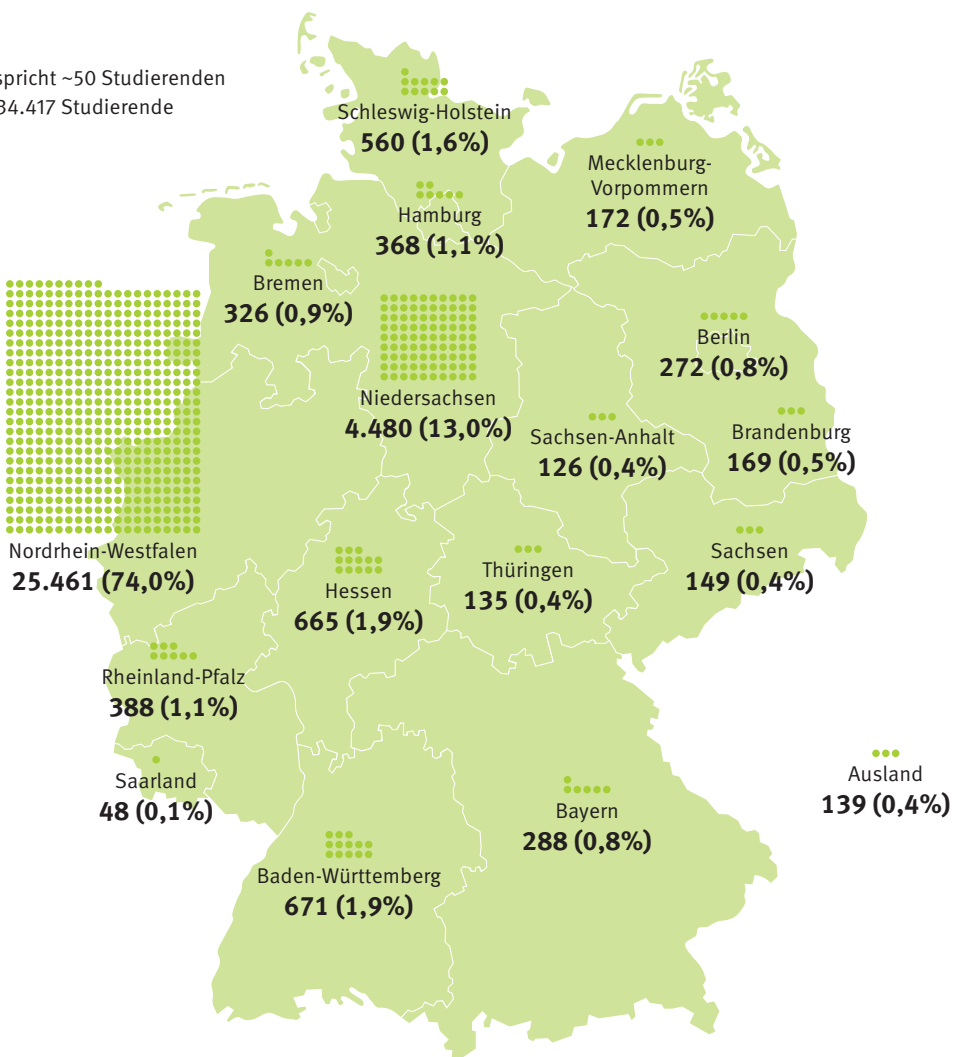
Fachbereich/Lehreinheit/Fach	Wintersemester								
	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10
Geographie	1.511	1.592	1.539	1.406	1.453	1.469	1.400	1.317	1.300
Geowissenschaften	336	310	338	254	301	269	255	278	289
Planetologie	12	9	5	5	7	8	6	8	6
FB 14 Geowissenschaften	1.859	1.911	1.882	1.665	1.761	1.746	1.661	1.603	1.595
FB 15 Musikhochschule	·	·	·	215	226	223	205	187	246
Lernbereich Gesellschaftslehre	192	88	43	16	13	7	6	5	5
Lernbereich Gesellschaftswissenschaften	·	·	1	3	9	10	11	12	15
Lernbereich Sachunterricht	421	581	511	426	338	228	92	43	27
Lernbereich Naturwissenschaft/Technik	120	70	28	10	6	6	5	5	3
Lernbereich Naturwissenschaften	·	·	3	5	7	7	9	12	13
Linguistische Datenverarbeitung	1	·	·	·	·	·	·	·	·
Niederlandestudien	189	196	248	196	190	165	142	120	105
Regionalwissensch. Lateinamerikas	24	18	19	12	6	1	1	0	·
Religionswissenschaft	·	11	17	28	47	49	53	45	47
Nicht zugeordnete Studiengänge (inkl. Lernbereiche)	947	964	870	696	616	473	319	242	215
Universität insgesamt	43.822	43.800	43.478	39.227	39.822	40.306	38.170	37.224	36.762
darunter weibliche Studierende	22.470	22.640	22.445	20.713	21.186	21.589	20.363	19.886	19.568
Anteil in %	51,3	51,7	51,6	52,8	53,2	53,6	53,3	53,4	53,2
darunter ausländische Studierende	3.554	3.855	3.877	3.691	3.551	3.489	3.161	3.022	2.936
Anteil in %	8,1	8,8	8,9	9,4	8,9	8,7	8,3	8,1	8,0

- kein Studienangebot an der WWU Münster

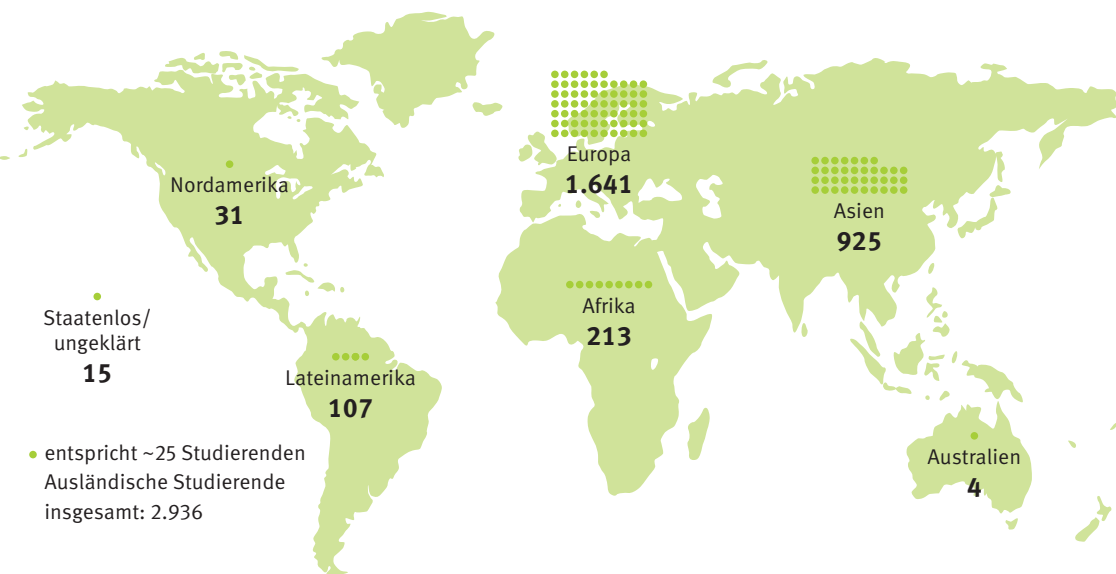
Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster; WS 2009/10 (endgültiger Stand)

› Herkunft der deutschen Studierenden im Wintersemester 2009/10 nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung

• entspricht ~50 Studierenden
N = 34.417 Studierende



› Herkunft der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2009/10 nach Kontinenten



• entspricht ~25 Studierenden
Ausländische Studierende insgesamt: 2.936

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: WS 2009/10 (endgültiger Stand)

B. Zahl der Studienanfänger

› Studienanfänger (Studierende im 1. Fachsemester) an der WWU Münster nach angestrebter Abschlussprüfung nach Maßgabe des 1. Studienfachs

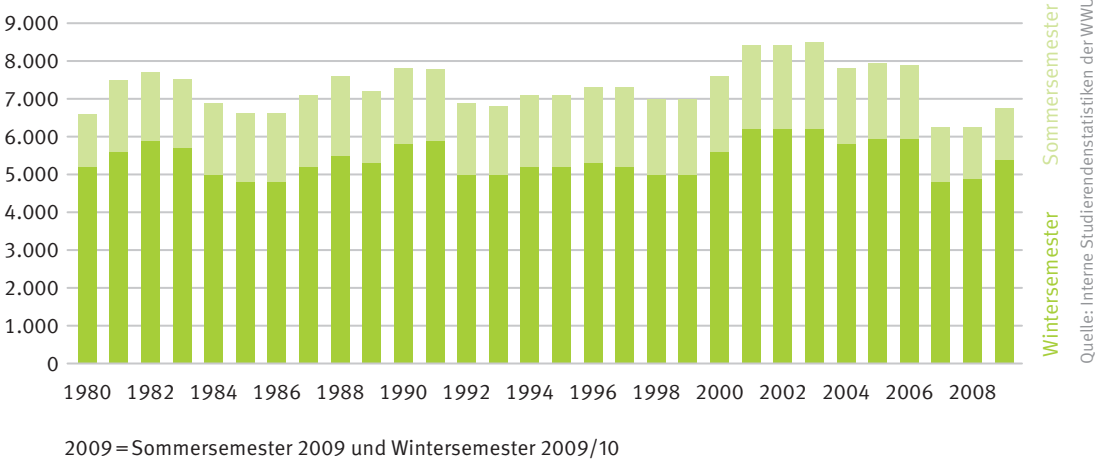
*hier: ordentlich Studierende
(ohne Beurlaubte, Gasthörer, Zweithörer, Studienkollegiaten und Deutschkurs-Besucher)*

Angestrebte Abschlussprüfung	Studienjahr (Sommersemester und nachfolgendes Wintersemester)								
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Diplom	2.535	2.357	2.494	2.168	1.968	1.395	395	105	3
Staatsexamen	1.117	1.188	969	975	1.071	1.059	1.059	1.102	1.079
Kirchl. Abschl. + Lizentiat	35	29	51	46	54	41	120	62	90
Magister	1.606	1.593	1.536	1.365	1.103	220	27	9	0
Promotion	59	73	91	259	386	401	450	422	464
Ein-Fach-Bachelor	30	79	284	277	685	1.288	1.984	2.001	2.319
Bachelor (BA – 2 HF, soweit nicht Lehramt)*	.	.	.	.	242	611	381	375	380
Master	0	14	14	25	36	100	112	320	677
Weiterbildungsmaster**	.	.	.	.	.	.	.	.	13
Sonstige	301	588	624	540	388	388	465	691	712
LA Primarstufe/ LA GHR, G/BA KJ (G)	471	528	497	354	382	309	217	263	229
LA Sekundarstufe I/ LA GHR, HRGe/BA KJ (HRGe)	420	316	383	321	293	259	183	199	231
LA Sekundarstufe II/I/ LA Gym/Ges/BA – 2 HF	1.035	1.254	1.359	1.250	999	1.368	752	770	898
Lehramt insgesamt	1.926	2.098	2.239	1.925	1.674	1.936	1.152	1.232	1.358
Master of Education G	.	.	.	.	.	.	.	154	274
Master of Education HRGe	.	.	.	.	.	.	.	61	144
Master of Education GyGe/BAB/BK2F/BB	.	.	.	.	.	.	.	178	624
Master of Education insgesamt	.	.	.	.	.	.	.	393	1.042
Universität insgesamt	7.775	8.327	7.889	7.618	7.387	6.914	6.222	6.712	8.137
Bachelor Musik	.	.	.	17	31	24	16	15	27
Diplom-Musiker	.	.	12	3	2	6	0	0	7
Diplom-Musiklehrer	.	.	5	4	0	0	0	0	8
Universität insgesamt + Musikhochschule	7.775	8.327	7.906	7.642	7.420	6.944	6.238	6.727	8.179

• kein Studienangebot an der WWU Münster
* Berücksichtigt wurden bei Evang. Religionslehre, Kath. Religionslehre, Geschichte, Anglistik/Amerikanistik, Germanistik und Romanische Philologie je ein Fünftel der Studierenden sowie bei Religionswissenschaft, Ökonomik, Politikwissenschaft, Soziologie, Archäologie-Geschichte-Landschaft, Klassische und Frühchristliche Archäologie, Kunstgeschichte, Kultur- und Sozialanthropologie, Musikwissenschaft, Regionalstudien Ostmitteleuropa, Arabisch-Islamische Kultur, Antike Kulturen Ägyptens und Vorderasiens, Niederlande-Deutschland-Studien, Skandinavistik, Chinastudien und Kommunikationswissenschaft sämtliche Studierenden.
** Die Masterstudierenden in Weiterbildungsstudiengängen wurden zum Wintersemester 2009/10 erstmals in die Studierendenstatistik der WWU Münster aufgenommen.

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: WS 2009/10 (endgültiger Stand)

› Zahl der Studienanfänger 1980 – 2009



C. Auslastung

› Entwicklung der Auslastung (ohne Medizin) nach Fachbereichen und Lehreinheiten (in %)

FB	Fachbereich/Lehreinheit	Wintersemester								
		01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10
	Religionswissenschaft	·	·	13	19	28	50	55	47	41
01	Evangelische Theologie	42	39	49	52	58	63	71	61	57
02	Katholische Theologie	60	58	72	63	73	74	84	73	66
03	Rechtswissenschaft	123	130	129	127	135	137	122	126	118
04	Wirtschaftswissenschaften	126	122	113	99	101	114	118	112	113
	Wirtschaftsinformatik	139	134	135	123	122	115	123	156	141
06	Pädagogik	103	109	119	99	107	89	94	100	113
	Kommunikationswissenschaft	150	151	144	133	136	145	132	164	146
	Sozialwissenschaften	104	113	122	121	145	145	133	129	113
07	Psychologie	105	107	110	104	112	116	116	117	116
	Sport	69	85	102	120	128	138	120	93	85
08	Archäologie	127	129	121	151	148	112	94	89	70
	Byzantinistik	26	26	50	30	38	30	28	23	18
	Geschichte	115	127	120	93	103	109	96	84	72
	Klassische Philologie	77	74	93	116	127	130	147	117	94
	Kunstgeschichte	84	86	93	97	82	97	84	82	77
	Musik und ihre Didaktik	94	81	78	74	78	71	67	81	97

Fortsetzung ›

FB	Fachbereich/Lehreinheit	Wintersemester								
		01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10
08	Musikwissenschaft	93	72	59	29	8	26	30	47	36
	Philosophie	98	94	116	87	95	91	79	69	65
	Textilgestaltung	72	55	37	3	0	0	0	0	0
	Völkerkunde/Ethnologie	110	129	108	107	119	95	107	89	78
	Volkskunde	102	101	99	93	116	143	156	144	154
	Ur- und Frühgeschichte	79	71	79	91	117	91	76	82	74
09	Germanistik	105	119	136	127	144	154	139	105	94
	Allgemeine Sprachwissenschaft	90	121	119	108	119	89	47	43	21
	Niederlandistik	106	88	120	81	83	77	77	63	53
	Niederlandestudien	126	134	205	124	105	109	53	50	32
	Nordistik/Skandinavistik	35	41	47	51	58	54	45	60	55
	Anglistik	140	132	128	110	130	143	123	111	96
	Romanistik	101	106	124	93	102	103	104	93	81
	Slavistik/Baltistik	39	29	24	17	7	9	23	48	47
	Indogermanische Sprachwissenschaft	23	34	47	55	62	35	26	19	11
	Islamwissenschaften	71	77	72	94	89	96	105	90	73
	Sinologie	84	114	64	86	107	74	59	60	67
	Ägyptologie/Koptologie	104	114	120	117	144	74	·	·	·
	Orientalistik	36	30	25	34	37	24	·	·	·
	Orientalistik und Ägyptologie	·	·	·	·	·	60	50	48	47
10	Mathematik	115	125	129	117	130	141	123	110	113
11	Physik	64	67	78	73	79	84	81	68	76
	Geophysik	61	63	83	61	78	107	78	68	89
	Technik	69	63	68	58	57	44	41	37	47
12	Chemie	96	102	113	101	115	117	113	102	98
	Lebensmittelchemie	121	114	89	86	98	121	131	141	131
	Pharmazie	98	101	103	93	99	100	100	107	114
13	Biologie	126	119	118	105	103	96	90	83	88
14	Geographie	105	115	126	126	133	133	116	115	116
	Geologie/Paläontologie	96	93	111	91	·	·	·	·	·
	Mineralogie	58	51	69	60	·	·	·	·	·
	Geowissenschaften	79	74	90	85	105	95	91	75	80
	Geisteswissenschaften	92	95	102	93	101	102	98	91	85
	Gesellschaftswissenschaften	122	123	121	114	121	127	122	123	117
	Naturwissenschaften	99	102	109	100	108	109	101	93	96
Universität insgesamt		100	103	108	99	107	109	104	98	96

• kein Studienangebot an der WWU Münster

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der amtlichen Studiengangstatistik der ordentlich Studierenden und der internen Studiengangstatistik sowie Berechnungen des MIWFT

D. Prüfungen und Absolventen

› Bestandene Prüfungen 2008 in den 20 am stärksten zuletzt besuchten

Hochschule	Insgesamt		Davon weiblich	
	Rang	Anzahl	Anzahl	in %
U München	1	7.120	4.467	62,7
U Münster	2	5.754	3.413	59,3
U Hamburg	3	5.609	3.256	58,0
U Köln	4	4.953	3.010	60,8
U Bochum	5	4.745	2.631	55,4
TU Dresden	6	4.564	2.315	50,7
U Heidelberg	7	4.493	2.514	56,0
FU Berlin	8	4.278	2.621	61,3
TU München	9	4.226	1.478	35,0
U Frankfurt a.M.	10	4.168	2.490	59,7
U Duisburg-Essen	11	4.123	2.223	53,9
U Erlangen-Nürnberg	12	3.998	2.069	51,8
HU Berlin	13	3.984	2.343	58,8
U Göttingen	14	3.930	2.046	52,1
U Leipzig	15	3.858	2.363	61,2
TH Aachen	16	3.791	1.567	41,3
U Mainz	17	3.761	2.313	61,5
U Freiburg i.Br.	18	3.539	1.879	53,1
U Bonn	19	3.538	2.028	57,3
U Tübingen	20	3.446	1.927	55,9
20 Universitäten mit den meisten Prüfungen insgesamt	87.878		48.953	55,7
Alle Universitäten bundesweit insgesamt	193.830		106.300	54,8
Alle Hochschulen bundesweit insgesamt	309.364		158.091	51,1

Hochschulen nach Prüfungsgruppen

Darunter							
Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen		Lehramtsprüfungen		Bachelorabschluss		Masterabschluss	
Rang	Anzahl	Rang	Anzahl	Rang	Anzahl	Rang	Anzahl
1	4.397	4	923	30	369	25	161
7	2.656	1	1.753	5	640	41	128
2	3.198	14	732	16	484	6	359
4	2.853	2	1.270	133	76	178	12
18	2.001	47	296	1	1.468	3	493
3	3.068	27	479	59	248	20	178
5	2.759	36	382	80	184	40	129
8	2.642	31	448	26	403	14	211
16	2.149	62	146	8	614	1	607
6	2.682	8	837	174	36	150	24
21	1.941	11	789	10	570	5	399
12	2.454	19	602	93	167	57	102
15	2.159	34	425	6	627	8	318
17	2.073	38	339	19	444	9	316
9	2.598	22	563	88	178	111	47
13	2.351	50	255	63	223	13	237
10	2.590	25	502	120	97	58	101
20	1.966	29	457	55	255	31	145
11	2.462	60	152	84	180	61	93
14	2.161	46	297	89	176	62	91
51.160		11.647		7.439		4.151	
106.219		28.233		22.793		10.314	
111.834		32.579		39.753		17.206	

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

› Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2010
(ohne Medizin) – Parameter Absolventen

Hochschule	Gewichtete Absolventenzahlen (Durchschnitt der Jahre 2006 – 2008)*				Anteil in %
	Geistes- und Gesellschafts- wissenschaften	Natur- wissenschaften	Ingenieur- wissenschaften	Absolventen insgesamt	
U Köln	4.274	1.509	22	5.018	12,75%
U Münster	3.461	742	2	4.992	12,69%
U Bochum	3.111	884	280	4.275	10,86%
U Duisburg-Essen	2.101	813	582	3.496	8,88%
U Bielefeld	2.250	1.023	3	3.276	8,32%
U Bonn	2.212	1.003	33	3.247	8,25%
U Dortmund	1.418	598	497	2.513	6,39%
TH Aachen	785	651	1.067	2.504	6,36%
U Paderborn	1.489	567	212	2.267	5,76%
U Düsseldorf	1.427	249	329	2.032	5,16%
U Siegen	1.442	605	0	2.020	5,13%
FeU Hagen	1.346	174	76	1.596	4,06%
U Wuppertal	734	168	561	1.463	3,72%
DSH Köln	327	323	0	651	1,65%
Universitäten insgesamt	26.379	9.310	3.663	39.352	100,00%

Quelle: MIWFT NRW – Referat 111

* Bachelor und Diplom sind gleich gewichtet, Master=0,5, ohne Aufbau- und Zusatzstudiengänge sowie Erweiterungsprüfungen; Studiendauer: Faktor 2, wenn in der Regelstudienzeit, sonst Faktor 1 (Ausnahme FeU Hagen TZ-Absolventen in der Regelstudienzeit Faktor 1,33)

› Bestandene Abschlussprüfungen im 1. Fach in den Prüfungsjahren
2000 – 2008 nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern

hier: ohne Promotionen

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	Prüfungsjahr								
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
FB 01 Evangelische Theologie	59	84	70	66	46	69	50	67	55
Kanonisches Recht	8	9	4	6	12	10	10	5	0
Katholische Theologie	206	187	173	147	142	131	125	147	142
FB 02 Katholische Theologie	214	196	177	153	154	141	135	152	142
FB 03 Rechtswissenschaft	652	624	575	586	567	471	587	677	468
Haushalts- u. Ernährungswiss.	6	8	14	12	8	14	16	37	32
Wirtschaftsinformatik	66	54	65	51	62	86	93	138	163
Wirtschaftspolitik	0	0	0	2	1	1	0	0	0
Wirtschaftswissenschaften	475	460	467	271	417	489	402	562	586
FB 04 Wirtschafts- wissenschaften	547	522	546	336	488	590	511	737	781
Medizin	310	354	313	329	266	326	284	260	235
Zahnmedizin	78	80	73	71	60	77	93	90	91
FB 05 Medizin	388	434	386	400	326	403	377	350	326
Ang. Kulturwissenschaften	0	0	0	1	1	0	0	0	0
Pädagogik (inkl. MIEBU)	129	144	172	166	184	206	183	192	197
Kommunikationswissenschaft	32	15	70	159	89	89	104	137	112
Politikwissenschaft	35	16	84	233	115	135	168	172	158
Sozialwissenschaft	45	42	32	23	21	31	21	35	33
Soziologie	9	8	36	55	42	27	38	41	57
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	250	225	394	637	452	488	514	577	557
Psychologie	100	68	107	73	89	91	105	79	113
Sportwissenschaft	174	143	167	150	115	107	111	127	176
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	274	211	274	223	204	198	216	206	289
Altertumskunde	9	5	6	16	16	15	11	18	25
Archäologie	1	0	1	10	8	6	5	8	4
Byzantinistik	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Geschichte	120	80	127	196	106	108	111	127	164
Kunst	20	16	15	10	13	14	14	11	2

Fortsetzung ›

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	Prüfungsjahr								
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Kunstgeschichte	17	7	28	48	22	20	26	16	17
Mittellatein	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Musik und ihre Didaktik	38	36	35	45	38	39	57	40	30
Musikwissenschaft	6	0	0	5	0	5	3	7	4
Philosophie	18	9	18	70	24	27	82	31	42
Textilgestaltung	36	45	26	14	13	17	11	7	4
Ur- und Frühgeschichte	3	4	3	20	11	5	15	7	3
Völkerkunde	7	4	6	27	17	10	19	12	20
Volkskunde	2	0	5	15	9	9	4	9	2
FB 08 Geschichte/Philosophie	277	206	270	476	277	275	358	293	319
Ägyptologie/Koptologie	1	0	2	6	4	3	4	1	4
Allgemeine Sprachwissen.	1	1	6	14	5	12	9	11	9
Anglistik (inkl. Buchwissenschaften)	18	5	20	38	29	25	35	25	51
Englisch	42	50	44	55	41	32	51	92	105
Deutsch	240	269	309	190	160	184	200	266	457
Germanistik	30	15	50	137	70	66	81	77	162
Indogermanistik	0	0	0	0	0	1	1	2	1
Indologie	0	0	0	1	0	1	0	0	0
Islamwissenschaft	2	2	0	1	0	2	2	2	5
Japanologie/Sinologie	0	0	1	0	0	6	6	1	0
Niederländisch	4	4	12	18	38	30	23	27	37
Nordistik/Skandinavistik	0	3	4	8	3	4	4	3	6
Orientalistik	0	0	0	2	0	2	2	0	2
Romanistik	52	59	54	71	60	66	40	39	73
Baltistik	0	0	1	1	1	1	0	0	1
Slavistik	7	5	12	15	10	7	10	11	5
FB 09 Philologie	397	413	515	557	421	442	468	557	918
Informatik	0	0	1	9	9	4	8	18	12
Mathematik	128	168	157	105	145	106	147	194	365
FB 10 Mathematik und Informatik	128	168	158	114	154	110	155	212	377

Fortsetzung ›

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	Prüfungsjahr								
	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Physik	80	59	52	59	45	56	53	79	88
Geophysik	9	4	13	6	4	3	6	5	7
Technik	12	9	7	13	14	11	2	12	10
FB 11 Physik	101	72	72	78	63	70	61	96	105
Chemie	89	87	80	65	53	87	77	89	138
Lebensmittelchemie	18	18	22	31	24	19	23	28	15
Pharmazie	127	106	112	144	97	62	97	99	116
FB 12 Chemie und Pharmazie	234	211	214	240	174	168	197	216	269
FB 13 Biologie	129	143	129	137	143	157	270	317	283
Geographie	140	138	134	142	133	130	110	162	184
Geologie	10	19	15	10	14	13	17	10	1
Geowissenschaften	·	·	·	·	6	11	8	23	36
Mineralogie	1	3	0	1	3	3	2	0	0
FB 14 Geowissenschaften	151	160	149	153	156	157	137	195	221
LB Gesellschaftslehre	141	54	6	35	48	27	44	57	28
LB Naturwissenschaften	102	50	1	3	5	32	64	65	17
LB Sachunterricht	0	0	0	0	14	22	3	6	7
Lernbereiche insgesamt	243	104	7	38	67	81	111	128	52
Religionswissenschaft	·	·	·	·	·	·	1	0	1
Universität insgesamt	4.044	3.773	3.936	4.194	3.692	3.820	4.148	4.780	5.163
darunter weibliche Erstabsolventen	2.258	2.131	2.260	2.367	2.029	2.148	2.474	2.891	3.164
Anteil in %	55,8	56,5	57,4	56,4	55,0	56,2	59,6	60,5	61,3
darunter ausländische Erstabsolventen	99	83	101	131	143	157	161	190	169
Anteil in %	2,4	2,2	2,6	3,1	3,9	4,1	3,9	4,0	3,3
Universität insgesamt (ohne Medizin)	3.656	3.339	3.550	3.794	3.366	3.417	3.771	4.430	4.837
darunter weibliche Erstabsolventen	2.082	1.904	2.044	2.169	1.873	1.924	2.260	2.696	2.970
Anteil in %	56,9	57,0	57,6	57,2	55,6	56,3	59,9	60,9	61,4
darunter ausländische Erstabsolventen	76	57	79	113	113	124	132	167	145
Anteil in %	2,1	1,7	2,2	3,0	3,4	3,6	3,5	3,8	3,0

- kein Studienangebot an der WWU Münster

Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik des IT.NRW

› Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen nach Art der Abschlussprüfung

Abschluss	Prüfungsjahr						
	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Magister	273	392	414	390	353	355	317 ^r
Staatsexamen	1.298	1.428	1.395	1.350	1.356	1.333	1.165
Diplom	1.094	1.416	1.315	1.374	1.444	1.271	1.109
Kirchliche Abschlussprüfung	52	59	50	43	37	25	25
Lizentiat	2	25	12	8	14	10	17
Promotion nach vorh. Abschluss	632	681	639	609	604	596	554
Promotion als 1. Abschluss	97	161	134	135	148	143	146
LA Primarstufe	472	545	642	511	470	485	579
LA Sekundarstufe I	136	129	170	177	132	157	173
LA Sekundarstufe II, II/I	313	359	441	312	860	730	603
Ein-Fach-Bachelor	.	.	.	.	.	.	.
Bachelor (BA - 2 HF)	.	.	.	.	.	.	.
Bachelor (BA KJ (G) und BA KJ (HRGe))	.	.	.	.	.	.	.
Master	.	.	.	.	.	.	.
Zertifikat	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt	4.369	5.195	5.212	4.909	5.418	5.105	4.688

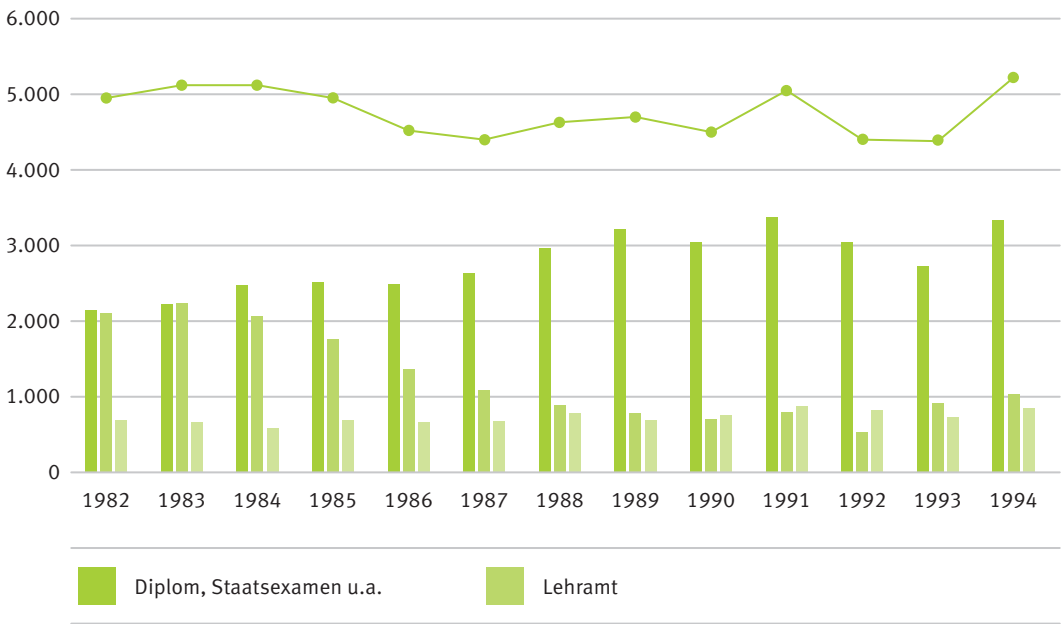
- ^r interne Korrektur (Dez. 5.3)
- kein Studienangebot an der WWU Münster

in den Prüfungsjahren 1993 – 2008

Prüfungsjahr								
2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
392 ^r	380 ^r	417	522 ^r	498	526	578	563	574
1.185	1.182	1.095	1.161	1.014	955	1.082	1.152	913
1.091	1.064	1.148	863	1.098	1.095	1.110	1.234	1.156
30	17	19	29	12	26	10	8	4
11	10	5	7	15	12	12	6	4
641	555	682	540	742	645	736	690	715 ^r
112	119	105	114	89	62	29	21	19
689	591	487	306	309	347	393	512	444
187	210	205	178	152	190	213	277	303
636	598	560	639	541	510	517	616	768
.	.	.	2	11	118	157	331	413
.	.	.	.	.	.	.	.	227
.	.	.	.	.	.	.	.	224
.	.	.	2	37	28	66	81	128
.	.	.	.	5	12	10	4	5
4.974	4.726	4.723	4.363	4.523	4.526	4.913	5.495	5.897

Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik des IT.NRW

› Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen nach Art der Abschlussprüfung



in den Prüfungsjahren 1982 – 2008



Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik des IT.NRW

E. Fachstudiendauer

› Mittlere Fachstudiendauer (Median) in ausgewählten Fächern* an der WWU Münster im Prüfungsjahr 2008 im bundesweiten Vergleich



* In die Untersuchung des Statistischen Bundesamtes sind lediglich Fächer mit mehr als 900 Erstabsolventen bundesweit einbezogen worden. Dargestellt sind die Fächer, bei denen die WWU zu den zehn Standorten mit den meisten Absolventen im jeweiligen Fach gehört.

F. Studienerfolg

› Entwicklung des Studienerfolgs nach Abschlussarten

Abschlussart	Studienerfolg	1997 – 99	2000 – 02	2003 – 05	2006 – 08
	bestandene Prüfungen	1997 – 99	2000 – 02	2003 – 05	2006 – 08
	Studienanfänger	1992 – 94	1995 – 97	1998 – 00	2001 – 03
Staatsexamen	Studienerfolg in %	88	87	85	95
	bestandene Prüfungen (t)	2.531	2.254	2.001	2.094
	Studienanfänger (t – 5)	2.884	2.587	2.361	2.212
Kirchliche Prüfungen	Studienerfolg in %	62	50	80	29
	bestandene Prüfungen (t)	87	66	67	22
	Studienanfänger (t – 5)	140	133	84	76
Lehramt Sek. II/I insgesamt	Studienerfolg in %	54	42	51	41
	bestandene Prüfungen (t)	4.193	3.384	3.076	3.534
	Studienanfänger (t – 5)	7.747	8.000	6.046	8.695
Diplom	Studienerfolg in %	52	48	38	43
	bestandene Prüfungen (t)	3.823	3.299	3.052	3.471
	Studienanfänger (t – 5)	7.388	6.944	8.098	7.990
Magister Hauptfach	Studienerfolg in %	35	28	31	34
	bestandene Prüfungen (t)	1.495	1.490	1.753	1.764
	Studienanfänger (t – 5)	4.305	5.290	5.656	5.167

Abschlussart	Studienerfolg	1997 – 99	2000 – 02	2003 – 05	2006 – 08
	bestandene Prüfungen	1997 – 99	2000 – 02	2003 – 05	2006 – 08
	Studienanfänger	1993 – 95	1996 – 98	1999 – 01	2002 – 04
Lehramt Primarstufe Schwerpunktfach	Studienerfolg in %	59	76	54	75
	bestandene Prüfungen (t)	1.510	1.716	934	1.339
	Studienanfänger (t – 4)	2.540	2.256	1.727	1.782
Lehramt Sek. I insgesamt	Studienerfolg in %	30	35	30	47
	bestandene Prüfungen (t)	764	1.077	845	1.486
	Studienanfänger (t – 4)	2.554	3.100	2.809	3.129

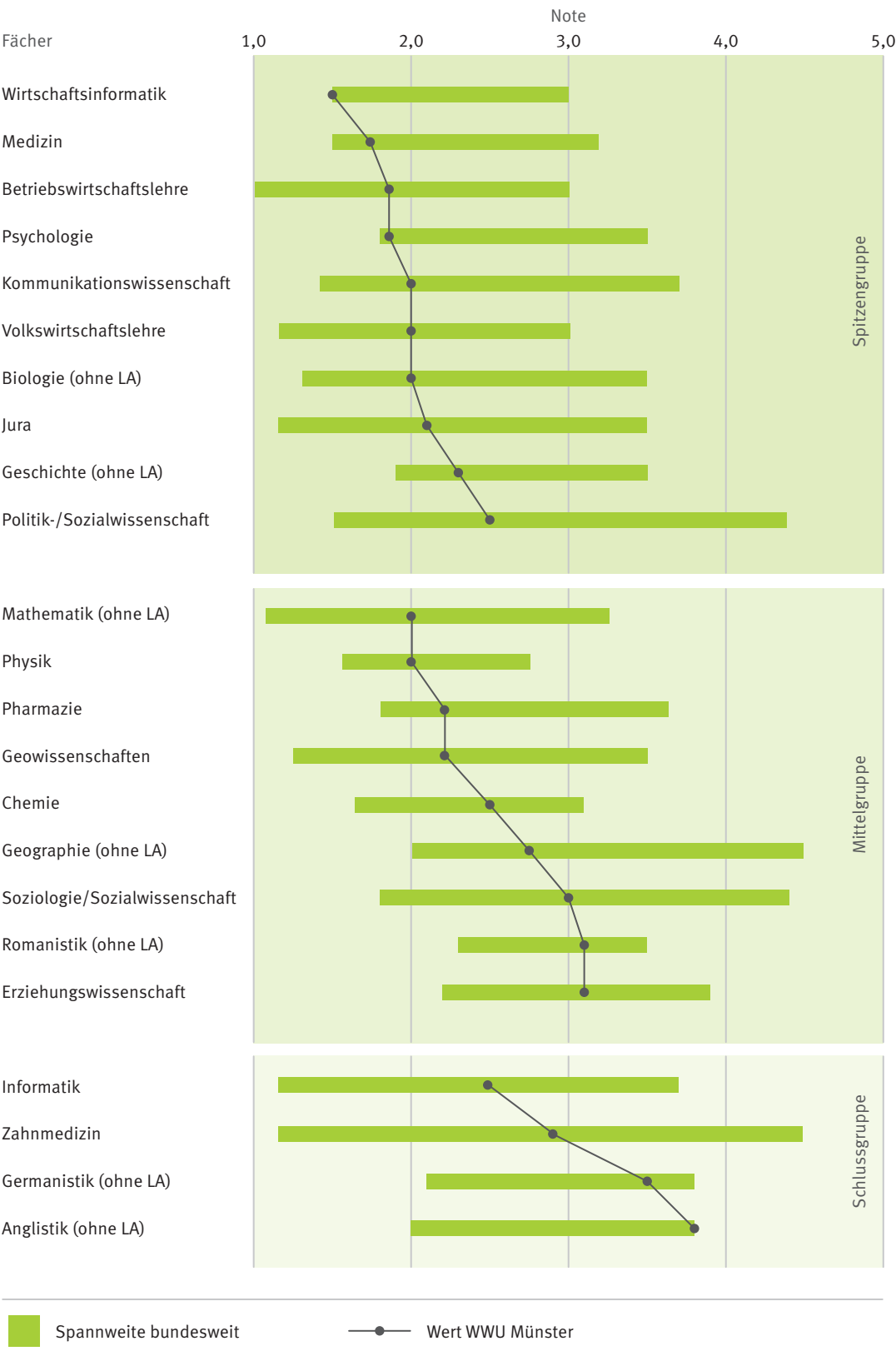
Abschlussart	Studienerfolg				2006 – 08
	bestandene Prüfungen				2006 – 08
	Studienanfänger				2003 – 05
Ein-Fach-Bachelor	Studienerfolg in %				46
	bestandene Prüfungen (t)				437
	Studienanfänger (t – 3)				940

Abschlussart	Studienerfolg				2006 – 08
	bestandene Prüfungen				2006 – 08
	Studienanfänger				2004 – 06
Master	Studienerfolg in %				58
	bestandene Prüfungen (t)				79
	Studienanfänger (t – 2)				136

Quelle: Interne Statistik der WWU Münster auf Basis der amtlichen Prüfungsstatistik und der internen Studienendenstatistik

G. CHE-Hochschulranking 2007 – 2009

› Urteil der Studierenden über die Studiensituation insgesamt an der WWU Münster



› Urteil der Studierenden über ausgewählte Aspekte in der Lehre an der WWU Münster

Fach	Jahr der Veröffentlichung	Gesamturteil		Betreuung durch Lehrende		Lehrangebot		Studienorganisation	
		Note	Platzierung	Note	Platzierung	Note	Platzierung	Note	Platzierung
Wirtschaftsinformatik	2008	1,5	A	1,7	A	1,9	A	1,8	A
Medizin	2009	1,7	A	2,5	B	2,3	A	2,0	B
Betriebswirtschaftslehre	2008	1,8	A	1,9	A	2,0	A	2,1	A
Psychologie	2007	1,8	A	1,9	A	2,4	A	2,2	A
Kommunikationswissenschaft	2008	2,0	A	1,9	A	2,3	A	2,1	A
Volkswirtschaftslehre	2008	2,0	A	2,1	B	2,2	A	2,4	B
Biologie (ohne LA)	2009	2,0	A	2,1	A	2,3	A	2,0	A
Jura	2008	2,1	A	2,6	B	2,3	B	2,2	B
Geschichte (ohne LA)	2007	2,3	A	2,3	C	2,8	B	3,0	C
Politik-/Sozialwissenschaft	2008	2,4	A	2,5	C	2,6	A	2,7	B
Mathematik (ohne LA)	2009	2,0	B	2,0	B	2,3	B	1,9	B
Physik	2009	2,0	B	1,9	B	2,6	B	1,8	A
Pharmazie	2009	2,2	B	2,2	A	2,7	B	1,9	A
Geowissenschaften	2009	2,2	B	1,8	B	2,2	B	2,4	B
Chemie	2009	2,5	B	2,6	C	2,6	B	2,7	B
Geographie (ohne LA)	2009	2,8	B	2,6	B	2,7	B	2,9	B
Soziologie/Sozialwissenschaft	2008	3,0	B	2,4	B	2,7	A	2,9	B
Romanistik (ohne LA)	2007	3,1	B	2,7	C	3,3	B	3,2	B
Erziehungswissenschaft	2007	3,1	B	2,9	C	3,2	B	4,0	C
Informatik	2009	2,5	C	2,4	C	3,0	C	2,6	C
Zahnmedizin	2009	3,3	C	3,1	B	3,2	C	2,8	B
Germanistik (ohne LA)	2007	3,5	C	2,6	C	3,3	C	3,7	C
Anglistik (ohne LA)	2007	3,8	C	2,8	C	3,5	C	4,1	C

■ positive Veränderung gegenüber dem letzten Ranking (jeweils drei Jahre zuvor)
■ negative Veränderung gegenüber dem letzten Ranking (jeweils drei Jahre zuvor)

- A Spitzengruppe
- B Mittelgruppe
- C Schlussgruppe

profil //
forschung //
studium und lehre //
haushalt und personal //
infrastruktur //
glossar //



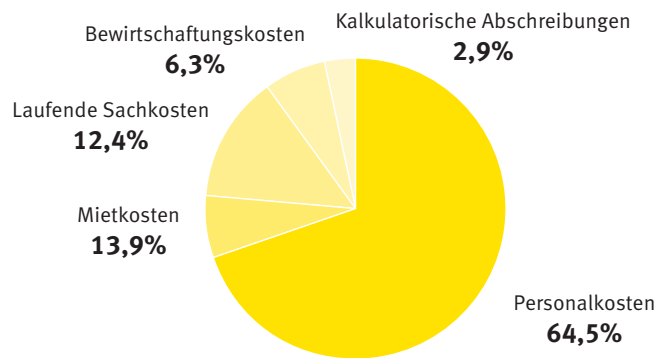
› Haushaltsvolumen in den Haushaltsjahren 2004 – 2009 (ohne Medizin)

Ausgaben (in Mio. €)	2004	2005	2006	2007	2008	2009 ⁴
Personalausgaben (ohne Dritt- und Sondermittel)	147,2	149,4	147,7	146,6	144,0	149,8
Sachausgaben ¹ (ohne Dritt- und Sondermittel)	32,2	32,2	27,9	46,0	53,8	52,6
Investitionsausgaben (ohne Dritt- und Sondermittel)	5,0	5,7	3,2	10,0	7,2	6,9
Mieten und Pachten ²	38,5	40,3	41,9	42,0	44,1	45,1
Ausgaben Drittmittel	35,7	39,0	43,8	47,4	52,9	71,9
Ausgaben Sondermittel ³	14,4	14,2	11,9	13,9	12,1	19,4
Ausgaben Studienbeiträge				3,6	13,3	15,8
Insgesamt	273,0	280,8	276,4	309,5	327,4	361,5

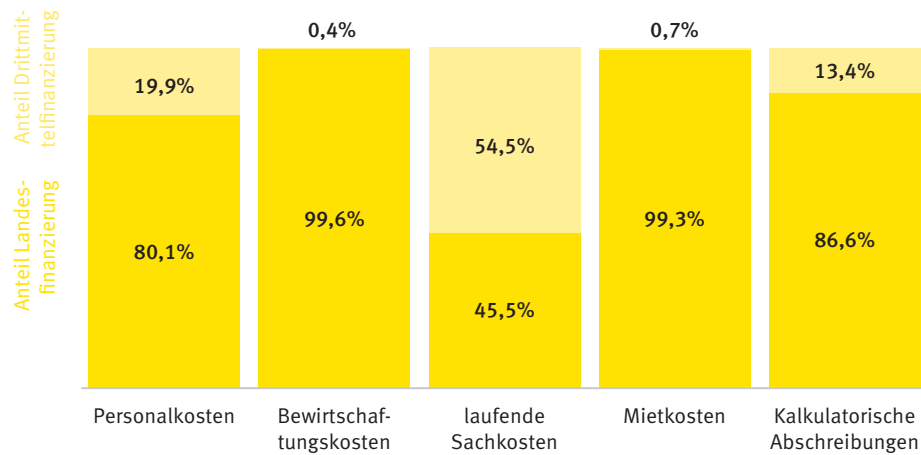
Quelle: Dez. 5

- 1 Ab 2007 Bruttobuchungen bei Energieeinnahmen und -ausgaben
2 In 2004 Haushaltsansatz
3 Bis 2005 Erlassmittel, ab 2006 Zuwendungsmittel einschl. Studienkontenfinanzierung
4 Vorläufige Zahlen (Stand: Februar 2010)

› Kostenstruktur im Haushaltsjahr 2008 (ohne Medizin) nach Kostenarten



› Kostenstruktur im Haushaltsjahr 2008 (ohne Medizin) nach Finanzierungsquellen



› Kostenstruktur im Haushaltsjahr 2008 (ohne Medizin)

Kostenart	Landesfinanzierung ²	Drittmittelfinanzierung ³	Gesamtkosten	Anteil an Landesfinanzierung ²	Anteil an Drittmittelfinanzierung ³
	in €	in €	in €	in %	in %
Personalkosten Beamte ¹	58.203.825	793.992	58.997.816		
Personalkosten Beschäftigte	89.192.788	31.100.523	120.293.311		
Personalkosten Auszubildende/Praktikanten	1.488.551	0	1.488.551		
Personalkosten Hilfskräfte	9.064.490	5.182.148	14.246.638		
Kosten für Lehraufträge	1.276.400	274.432	1.550.832		
Sonstige Personalkosten	5.358.522	3.542.925	8.901.447		
Personalkosten insgesamt	164.584.576	40.894.020	205.478.596	64,7%	63,9%
Kosten für Energie- und Stoffversorgung	8.207.461	669	8.208.131		
Fremdreinigungskosten	3.087.544	12.775	3.100.319		
Entsorgungskosten	1.069.317	144	1.069.462		
Kosten für Wartung/Instandhaltung/Bauunterhaltung	6.700.469	38.373	6.738.843		
Sonstige Bewirtschaftungskosten	936.269	23.649	959.917		
Bewirtschaftungskosten insgesamt	20.001.061	75.610	20.076.671	7,9%	0,1%
Materialkosten	4.496.494	4.094.736	8.591.230		
Kommunikationskosten	1.194.945	158.548	1.353.493		
Kosten für Literatur- und Informationsversorgung	5.485.920	1.390.761	6.876.681		
Miete für Geräte	181.475	154.634	336.109		
Kosten für (Fremd-) Wartung und -Reparatur	986.755	176.021	1.162.776		
Druckkosten	790.516	528.248	1.318.764		
Kosten der Fahrzeughaltung	240.069	1.952	242.021		
Sonstige laufende Sachkosten	4.584.112	15.018.289	19.602.401		
Laufende Sachkosten insgesamt	17.960.285	21.523.189	39.483.474	7,1%	33,6%
Mieten an den BLB	43.329.692	0	43.329.692		
Mieten an Dritte	720.590	312.857	1.033.447		
Mietkosten insgesamt	44.050.283	312.857	44.363.139	17,3%	0,5%
Kalkulatorische Abschreibungen	7.920.800	1.222.302	9.143.102	3,1%	1,9%
Kosten insgesamt	254.517.005	64.027.978	318.544.983	100,0%	100,0%

- 1 inkl. Versorgungszuschlag für Pensionsleistungen von 30%
2 Haushalts- und Sondermittel
3 inkl. Finanzierung aus Studienbeiträgen

Quelle: KLR

› Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2010

Hochschule	Bereinigtes Soll		Abgabe an Verteil-töpfe Forschung und Lehre ¹	Verteilungsparameter ²	
	in 1.000 €	in %	in 1.000 €	Absolventen ³ in %	Promotionen in %
TH Aachen	246.771	13,43	63.794	6,21	12,80
U Bochum	193.798	10,55	44.099	12,75	9,68
U Münster	193.027	10,51	44.601	12,65	13,13
U Bonn	192.101	10,46	40.792	10,84	13,21
U Köln	191.062	10,40	48.326	8,29	14,08
U Duisburg-Essen	165.934	9,03	34.267	9,14	7,09
U Dortmund	133.876	7,29	28.076	8,51	5,88
U Bielefeld	119.638	6,51	31.263	6,34	6,74
U Düsseldorf	90.366	4,92	20.315	5,65	6,89
U Wuppertal	81.255	4,42	15.399	5,20	2,71
U Paderborn	79.429	4,32	20.860	5,08	3,09
U Siegen	73.640	4,01	15.701	3,75	2,31
FeU Hagen	50.792	2,76	11.533	4,07	1,64
DSH Köln	25.630	1,39	6.106	1,52	0,76
Universitäten insgesamt	1.837.318	100,00	425.131	100,00	100,00

- 1 Vom bereinigten Soll 2010 werden 80% des Ausgangsbudgets der LOM 2007 abgezogen.

2 Im Gegensatz zu den Vormodellen entfällt die fachgruppenspezifische Gewichtung. Es wird nach Absolventen (50%), Promotionen (10%) und Drittmittelausgaben (40%) gewichtet.

3 Die Gewichtung der Absolventen erfolgt nach Abschluss (Bachelor oder Diplom: 1, Master: 0,5; Ausnahme FeU Hagen TZ-Absolventen in der Regelstudienzeit Faktor 1,33) und nach Studiendauer (in der Regelstudienzeit: 2, außerhalb der Regelstudienzeit: 1) sowie nach Erfolgen in der Gleichstellung bei Natur- und Ingenieurwissen-schaften. Aufbau- und Zusatzstudiengänge sowie Erweiterungsprüfungen bleiben unberücksichtigt.

(ohne Medizin) – Eckdaten und Ergebnis

Verteilungs-parameter ²	Ergebnis 2010 aus Töpfen	Ergebnis vor Anpassung		Ergebnis nach Anpassung ⁴	
		in 1.000 €	in %	in 1.000 €	in %
Drittmittel in %					
26,28	63.332	- 462	- 0,19	- 462	- 0,19
10,44	46.735	- 1.591	- 0,83	- 1.591	- 0,83
8,27	46.528	1.927	1,00	1.549	0,80
9,96	44.908	809	0,42	650	0,34
8,02	40.170	- 623	- 0,32	- 623	- 0,32
7,44	35.103	837	0,50	673	0,41
6,99	31.748	485	0,41	390	0,33
6,34	27.858	- 217	- 0,16	- 217	- 0,16
3,59	21.186	326	0,41	262	0,33
2,32	20.095	- 221	- 0,24	- 221	- 0,24
4,63	15.965	264	0,36	213	0,29
2,46	13.080	- 2.319	- 2,85	- 1.219	- 1,50
1,85	12.503	970	1,91	780	1,54
1,39	5.921	- 185	- 0,72	- 185	- 0,72
100,00	425.131	0		0	

- 4 Der maximale Verlust aus der leistungsorientierten Mittelverteilung wird auf 1,5% des bereinigten Zuschusses des jeweiligen Haushaltsjahres begrenzt. Die Gewinne werden nicht pauschal gekappt, sondern entsprechend dem verfügbaren Verteilungsspielraum linear angepasst.

› Leistungsorientierte Mittelverteilung der Medizin für das Haushaltsjahr

Hochschule	Haushaltsansatz 2010		Verteilungsvolumen („einzubringender Anteil“) ¹	LGG ² in %
	in €	in %	in €	
U Münster	114.724.400	17,72	20.076.770	20,15
U Düsseldorf	115.024.500	17,77	20.129.288	19,08
U Bonn	92.484.700	14,29	16.184.823	15,87
U Köln	107.892.000	16,67	18.881.100	14,21
TH Aachen	96.296.100	14,88	16.851.818	17,46
U Essen	85.368.100	13,19	14.939.418	11,36
U Bochum	35.470.300	5,48	6.207.303	1,88
Universität insgesamt	647.260.100	100,00	113.270.518	100,00

- 1 Entspricht 17,5% des jeweiligen Haushaltsansatzes 2010.
- 2 LGG-Basis = Mittelwert gemeldeter Anteile an mit Frauen besetzten Stellen des wissenschaftlichen Dienstes der Jahre 2006, 2007 und 2008; Gewichtung von mit Frauen besetzten Professorenstellen mit dem Faktor 5,0.
- 3 Die Parameter werden wie folgt gewichtet: Forschungs-Input: 30%; Forschungs-Output: 45%; Lehre: 25%.
- 4 DM-Basis = gemeldete Ausgaben der Jahre 2006-2008, Gewichtung der Mittel nach Geldgeber (DFG und NIH):

2010 – Eckdaten und Ergebnis

Verteilungsparameter ³			Verteilungsverfahren insgesamt („Rückfluss“)		Veränderung zum eingebrachten Anteil insgesamt
Forschungs- Input (DM) ⁴ in %	Forschungs- Output (PL) ⁵ in %	Lehre ⁶ in %	in €	in %	in €
20,04	19,66	20,68	22.692.601	20,03	2.615.800
14,58	15,32	17,84	18.005.183	15,90	-2.124.100
16,39	16,60	14,19	18.047.041	15,93	1.862.200
17,89	14,41	16,73	18.059.079	15,94	-822.000
12,87	11,95	16,08	15.257.140	13,47	-1.594.600
11,54	13,59	10,32	13.724.664	12,12	-1.214.800
6,69	8,47	4,16	7.484.810	6,61	1.277.500
100,00	100,00	100,00	113.270.518	100,00	0

- Faktor 1,0; begutachtete Gelder: Faktor 0,7; nicht begutachtete Gelder: Faktor 0,3), Gewichtung des aktuellsten Dreijahreszeitraums: 3:2:1.
- 5 Summe(p)CS = Zitationen/Publikationen des Journals seit Veröffentlichung der betrachteten Publikation; publikationstypspezifisch.
- 6 Lehre-Basis = IMPP Ergebnisse (Examina-Ergebnisse) der Jahre 2006 – 2008.

› Personal der Lehreinheiten nach Fachbereichen* (ohne Medizin)

Fachbereich	Professoren**	Wissenschaftliche Mitarbeiter Haus- halt***
FB 01 Evangelische Theologie	13,0	8,8
FB 02 Katholische Theologie	21,0	22,3
FB 03 Rechtswissenschaft	34,0	40,9
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	35,3	78,3
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	37,0	40,7
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	19,0	48,7
FB 08 Geschichte/Philosophie	54,7	41,8
FB 09 Philologie	43,7	79,6
FB 10 Mathematik und Informatik	33,0	47,0
FB 11 Physik	27,0	65,9
FB 12 Chemie und Pharmazie	35,0	123,5
FB 13 Biologie	27,0	44,5
FB 14 Geowissenschaften	23,5	37,0
FB 15 Musikhochschule	14,0	2,5
Universität insgesamt	417,1	681,4

- * ohne Zentren und Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen
- ** inkl. W1-Professoren
- *** ohne Personal auf Dekanatskostenstellen

und Finanzierungsquelle in 2009 – Beschäftigtenvollzeitäquivalente

Wissenschaftliche Mitarbeiter Dritt- und Sondermittel	Darunter Wissen- schaftliche Mitarbei- ter aus Studienbei- tragsmitteln	Nichtwissenschaft- liche Mitarbeiter Haushalt ***	Nichtwissenschaft- liche Mitarbeiter Dritt- und Sonder- mittel	Beschäftigte insgesamt
11,3	1,8	12,2	0,0	45,2
23,5	2,0	16,9	0,6	84,3
27,5	4,8	34,3	2,9	139,6
113,0	25,8	41,5	2,8	270,9
46,0	12,8	22,5	3,0	149,2
18,5	6,0	22,0	0,1	108,3
57,9	5,5	32,0	0,8	187,1
38,0	17,5	34,3	4,6	200,2
56,8	10,3	15,2	0,0	151,9
81,0	2,3	109,9	1,0	284,9
94,8	5,0	155,4	2,5	411,1
64,4	2,5	95,5	10,8	242,2
37,6	2,5	44,7	0,8	143,6
1,0	1,0	7,0	0,0	24,5
671,2	99,5	643,3	30,0	2.442,9

Quelle: KLR; Dez. 3; Stand: 01.12.2008

› Abgeschlossene Berufungsverfahren 2009

Fachbereich	Berufungen an die WWU Münster				
	Anzahl Berufungen insgesamt	darunter			
		Wertigkeit ...			weiblich
		W3	W2	W1	
FB 01 Evangelische Theologie	-	-	-	-	-
FB 02 Katholische Theologie	1	1	-	-	1
FB 03 Rechtswissenschaft	-	-	-	-	-
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	1	1	-	-	-
FB 05 Medizin	7	6	1	-	1
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	6	2	4	-	2
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	1	-	1	-	1
FB 08 Geschichte/Philosophie	6	2	2	2	1
FB 09 Philologie	2	2	-	-	1
FB 10 Mathematik und Informatik	1	-	1	-	-
FB 11 Physik	1	-	-	1	-
FB 12 Chemie und Pharmazie	1	1	-	-	1
FB 13 Biologie	4	1	2	1	3
FB 14 Geowissenschaften	3	2	-	1	2
FB 15 Musikhochschule	-	-	-	-	-
Keinem Fachbereich zugeordnet	1	-	-	1	1
Fachbereiche insgesamt	35	18	11	6	14

Berufungen an die WWU Münster		Bleibeverfahren und Wegberufungen von der WWU Münster					
darunter		Anzahl Verfahren insgesamt	darunter				
mit ausländischer Staatsangehörigkeit	aus dem Ausland berufen		geblieben	wegberufen	Wertigkeit ...		weiblich
					W3/C4	W2/C3	
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	2	-	2	-	2	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	2	2	-	2	-	-
-	-	3	3	-	3	-	1
-	-	1	1	-	-	1	1
-	-	1	1	-	-	1	-
-	-	5	2	3	-	5	2
-	-	5	2	3	4	1	2
1	-	4	3	1	3	1	-
1	-	1	1	-	1	-	1
-	1	1	1	-	1	-	-
1	-	1	-	1	-	1	-
-	2	2	-	2	1	1	-
-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-
3	3	28	16	12	15	13	7

Quelle: Dez. 3

profil //
forschung //
studium und lehre //
haushalt und personal //
infrastruktur //
glossar //



Gebäude

› Volumen der Modernisierungsmaßnahmen* im Rahmen des Hochschulmodernisierungsprogramms des Landes NRW in den Jahren 2009 – 2015

Hochschule	Volumen (in €)
U Bochum	290.698.000
TH Aachen	206.569.000
U Bielefeld	129.750.000
U Düsseldorf	110.000.000
U Münster	109.000.000
U Dortmund	106.124.000
U Bonn	102.264.000
U Duisburg-Essen	77.575.000
U Wuppertal	70.641.000
U Siegen	40.632.000
U Paderborn	34.800.000
FeU Hagen	22.200.000
DSH Köln	14.000.000

Quelle: MIWFT NRW

* bereits festgelegte Maßnahmen, Stand: 17. September 2009

› Hauptnutzfläche nach Fachbereichen* (ohne Medizin) in den Jahren 2005 – 2009 (in m²)

Fachbereich	2005	2006	2007	2008	2009
FB 01 Evangelische Theologie	4.110	4.103	4.103	4.096	3.968
FB 02 Katholische Theologie	4.635	4.635	4.635	4.800	4.800
FB 03 Rechtswissenschaft	8.641	8.896	8.896	9.049	9.049
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	12.263	12.189	12.311	12.394	12.539
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	8.390	8.481	8.481	8.288	8.605
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft**	19.602	19.602	19.602	20.173	19.790
FB 08 Geschichte/Philosophie	13.362	12.489	12.459	13.031	11.593
FB 09 Philologie	15.847	15.272	15.272	17.926	16.018
FB 10 Mathematik und Informatik	6.067	6.067	6.067	6.124	7.282
FB 11 Physik	21.163	21.163	21.163	22.113	22.113
FB 12 Chemie und Pharmazie	27.908	28.123	28.123	28.990	28.931
FB 13 Biologie	19.063	19.284	19.290	20.152	19.269
FB 14 Geowissenschaften	13.758	13.728	13.791	12.595	12.126
FB 15 Musikhochschule	2.113	2.133	2.133	2.133	2.133
Universität insgesamt	176.921	176.168	176.328	181.864	178.216

Quelle: KLR, Dez. 4 – Raumdatei; Stand: jeweils 01.12. eines Jahres

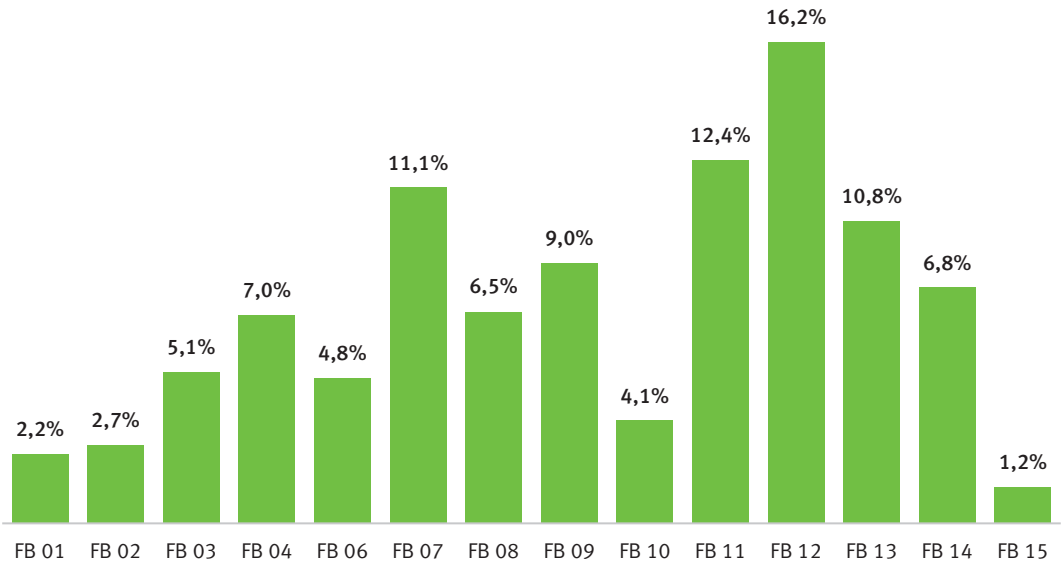
* ohne Zentren und Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen
** Flächen FB 07 inkl. Sportstätten

› Modernisierungs- und Sanierungsvorhaben der WWU Münster im Rahmen des Hochschulmodernisierungsprogramms

Gebäudebezeichnung	Art der Maßnahme
Institutsgebäude Geographie	Ersatzneubau
Ersatzneubau Geisteswissenschaften	Ersatzneubau
Philosophisches Seminar	Ersatzneubau
Organische Chemie	Ersatzneubau
Biochemie	Ersatzneubau
Schlossplatz 4 für das Botanische Institut	Modernisierung und Sanierung
Schlossplatz 7 für das Botanische Institut	Modernisierung und Sanierung
Ehem. Landesversicherungsanstalt, Seminartrakt	Modernisierung und Sanierung
Schloss Hauptgebäude Hörsaal S 10	Modernisierung und Sanierung

Quelle: MIWFT NRW

› Anteil an der Hauptnutzfläche nach Fachbereichen im Jahr 2009



Universitäts- und Landesbibliothek

› Bibliothekssystem der WWU Münster



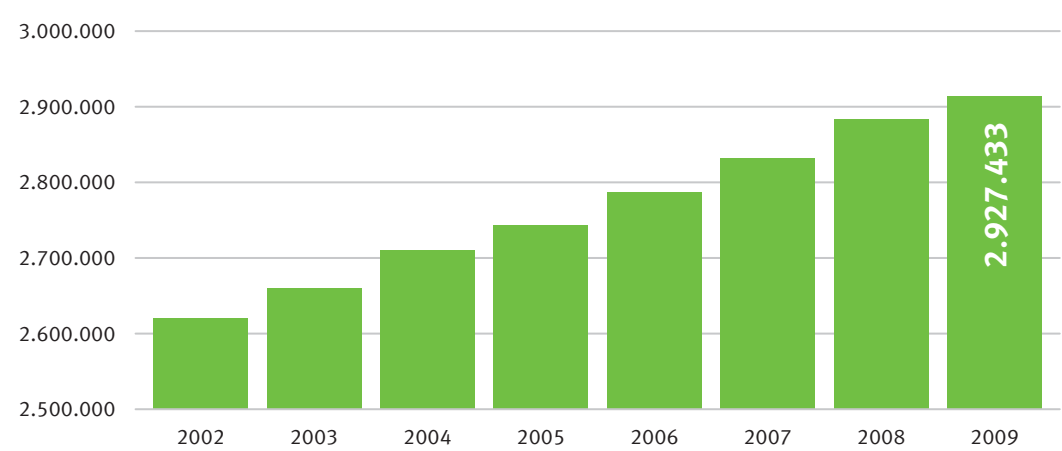
Gesamtbestand im Bibliothekssystem	6.643.961 Einheiten
Davon in der ULB	2.927.433 Einheiten
Davon in den Institutsbibliotheken*	3.716.528 Einheiten

Anzahl Institutsbibliotheken*	142
Davon Bibliotheken mit einem Bestand von über 100.000 Einheiten	10
Davon Bibliotheken mit einem Bestand von 50.001 bis 100.000 Einheiten	13
Davon Bibliotheken mit einem Bestand von 10.001 bis 50.000 Einheiten	59
Davon Bibliotheken mit einem Bestand von 0 bis 10.000 Einheiten	60

* Die Bestandszahlen der Institutsbibliotheken beziehen sich auf das Jahr 2008, da zurzeit eine umfassende Revision stattfindet.

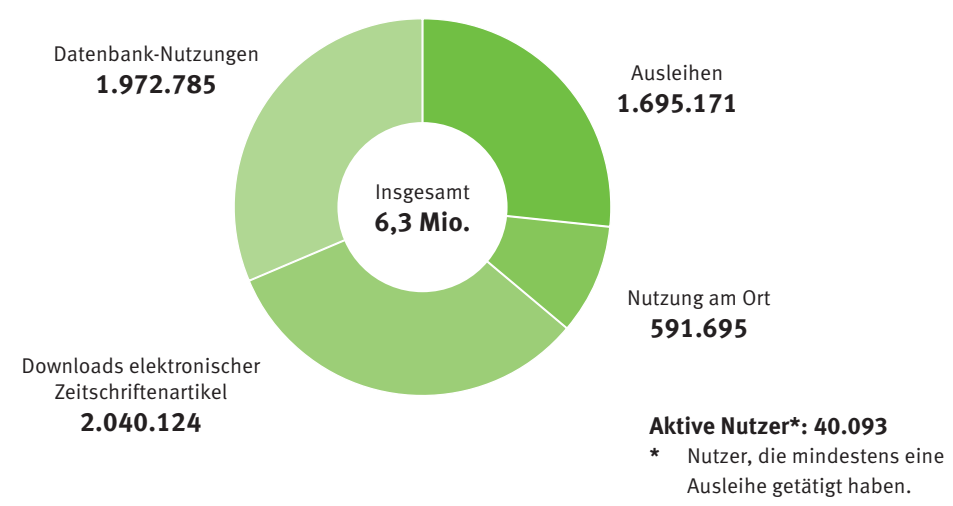
Quelle: ULB: Stand 31.12.2009

› Entwicklung des Gesamtbestandes in den Jahren 2002 – 2009



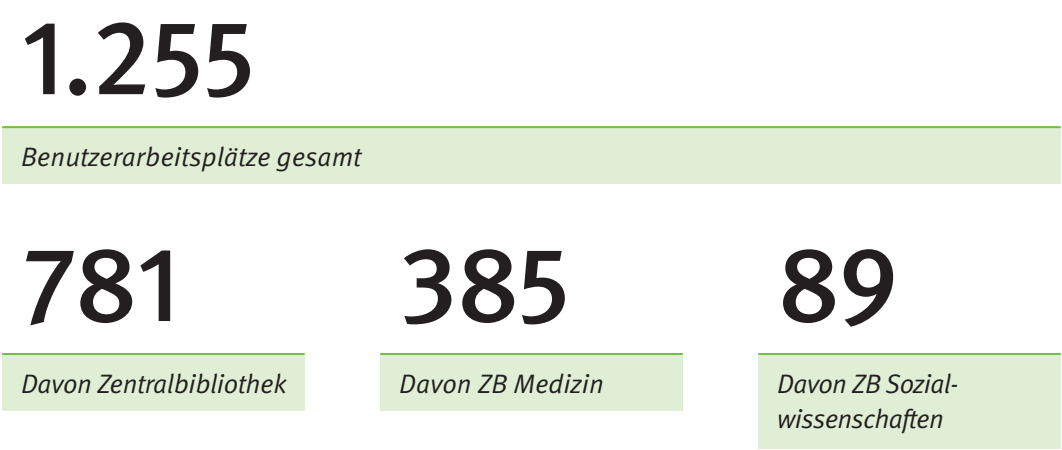
infrastruktur //

› Nutzung des ULB-Bestandes im Jahr 2009



Lern- und Arbeitsort ULB

› Arbeitsplatzangebot in der ULB



Zentrum für Informationsverarbeitung

Strukturdaten des Zentrums für Informationsverarbeitung (ZIV) in 2009

Stand: 31.12.2009 (Veränderungen zum Vorjahr in Prozent)

› Kommunikationsnetze

46.451

Netzanschlüsse (WWU: 27.971;
UKM: 17.575; Sonstige: 788) +7,7%

29.797

Registrierte Endgeräte +10,8%

~ 4.000

Neuanschlüsse pro Jahr
(in ca. 200 Bauprojekten)

277

Erschlossene Gebäude +4,9%

~ 250 km

Glasfaserverkabelung +10,1%

1.200 TB

Datentransfer zum Internet
via DFN pro Jahr +35,2%

911

WLAN-Access-Points +18,2%

40.460

WLAN-Sitzungen pro Woche
(Jahresmittel)

18.314

Analoge/digitale Telefone +5,1%

~ 1,07 Mio.

Externe Verbindungen gesamt
pro Monat -4,9%

6.326

Bereinigte Störfälle im
Datennetz (NOC) pro Jahr +2,7%

400

Sicherheitsrelevante Vorfälle
(CERT) pro Jahr +79,9%

› Zentrale Systeme

55.800

Aktive Nutzerkennungen -1,2%

~ 4 Mio.

E-Mails pro Tag ±0%

~ 9 GB

Tägliches Mail-Datenvolumen
(Wochentage) +38,5%

97,9%

Rate der geblockten Spam-Mails

102

Betriebene physische
Serversysteme -73,3%

200

Betriebene virtuelle
Serversysteme +227,9%

240 TB

Unternehmensspeichersystem
(davon 1/3 für FBs) +90,5%

394 TB

Datenvolumen TSM-Backup +23,1%

1,373 TFlop/s

Rechenleistung HPC-System ±0%

› Anwendungen und Service

186.000

Druckaufträge pro Jahr
(mit ca. 3,5 Mio. Seiten) +9,4%

~ 6.000

ZIVline-Beratungen (Hotline) +50%

Weitere Daten und aktualisierte Werte finden Sie unter <http://www.uni-muenster.de/ZIV/Zahlen>

profil //
forschung //
studium und lehre //
haushalt und personal //
infrastruktur //
glossar //



Glossar

› Abkürzungsverzeichnis

BA	Bachelor of Arts	FU	Freie Universität Berlin	MEd,	
BA – 2 HF	Bachelor mit zwei gleichgewichtigen Fächern	GB	Gigabyte	HRGe	Master of Education, Studienschwerpunkt Haupt-, Real- und Gesamtschule
BA KJ (G)	Bachelor mit Ausrichtung auf fachübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen: Studienschwerpunkt Grundschule	GRK	Graduiertenkolleg (DFG-Förderprogramm)	MIEBU	Medien- und Informationstechnologien in Erziehung, Bildung und Unterricht
BA KJ (HRGe)	Bachelor mit Ausrichtung auf fachübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen: Studienschwerpunkt Haupt-, Real- und Gesamtschule	Hab.	Habilitation	Mio.	Million
BLB	Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW	HPC	High Performance Computing	MIWFT	Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie NRW
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung	HU	Humboldt-Universität Berlin	MSc	Master of Science
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit	IMPP	Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen	NC	Numerus clausus
BSc	Bachelor of Science	IT.NRW	Information und Technik Nordrhein-Westfalen (ehem. LDS NRW)	NIH	National Institutes of Health
CERT	Computer Emergency Response Team	KLR	Kosten- und Leistungsrechnung	NOC	Netz-Operating-Center
CHE	Centrum für Hochschulentwicklung	LA	Lehramt	NRW	Nordrhein-Westfalen
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst	LA BK	Lehramt an Berufskollegs	o.	ohne
Dez. 3	Dezernat 3: Personalangelegenheiten	LA GHR, G	Lehramt an Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen - Studienschwerpunkt Grundschule	PL	Publikation
Dez. 4	Dezernat 4: Gebäudemanagement, Arbeits- und Umweltschutz	LA GHR, HRGe	Lehramt an Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen - Schwerpunkt Haupt-, Real- und Gesamtschule	SFB	Sonderforschungsbereich (DFG-Förderprogramm)
Dez. 5	Dezernat 5: Rechnungswesen, Controlling, Forschungsförderung	LA Gym/ Ges	Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen	SFB/TRR	Transregio (DFG-Förderprogramm)
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft	LB	Lernbereich	SPP	Schwerpunktprogramm (DFG-Förderprogramm)
DFN	Deutsches Forschungsnetz	LGG	Landesgleichstellungsgesetz	SS	Sommersemester
Dipl.	Diplom	LOM	Leistungsorientierte Mittelverteilung	TB	Terabyte
DM	Drittmittel	M.A.	Magister Artium	TFlop	Teraflop
DSH	Deutsche Sporthochschule Köln	MA	Master of Arts	TH	Technische Hochschule
EU	Europäische Union	MEd,		TSM	Tivoli Storage Manager
EXC	Exzellenzcluster	BK/2F	Master of Education für das Lehramt an Berufskollegs mit zwei allgemein bildenden Fächern	TU	Technische Universität
FB	Fachbereich	MEd, BK/ BAB/BB	Master of Education für das Lehramt an Berufskollegs nach dem Bachelor BAB/BB	TZ	Teilzeit
FeU	Fern-Universität Hagen	MEd, G	Master of Education, Studienschwerpunkt Grundschule	U	Universität
FOR	Forschergruppe (DFG-Förderprogramm)	MEd, GyGe	Master of Education für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen	UKM	Universitätsklinikum Münster
				ULB	Universitäts- und Landesbibliothek
				WLAN	Wireless Local Area Network
				WS	Wintersemester
				WWU	Westfälische Wilhelms-Universität Münster
				ZB	Zweigbibliothek
				ZIV	Zentrum für Informationsverarbeitung
				ZVS	Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen

› Definitionen

Die nachstehend aufgeführten Definitionen beziehen sich auf die in diesem Statistischen Jahrbuch erfassten Daten. Die Definitionen sollen der besseren Verständlichkeit dienen und erheben keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit. Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet. Darin ist das weibliche Geschlecht mit einbezogen.

Abschlussprüfungen

Bei der Zählung der Abschlussprüfungen werden bei Studiengängen, die mehrere Studienfächer umfassen, die erfolgreichen Abschlussprüfungen in sämtlichen Studienfächern berücksichtigt.

Absolventen

Personen, die einen Studiengang durch entsprechende (Abschluss-) Prüfungen erfolgreich beendet haben. Gezählt werden bestandene Prüfungen im ersten Studienfach (Kopfzahlen).

An-Institute

An-Institute sind rechtlich und wirtschaftlich selbständige wissenschaftliche Einrichtungen, die auf ihrem speziellen Gebiet eng mit einer Hochschule kooperieren. Die Verleihung des Rechts, sich Institut an einer Universität nennen zu dürfen, setzt voraus, dass die Einrichtung in ihrer Tätigkeit universitäre Standards erfüllt.

Ausländische Studierende/Absolventen

Studierende bzw. Absolventen mit ausländischer Staatsangehörigkeit.

Auslastung

Ausgehend von der Zahl der Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit wird mittels der entsprechenden Curricularnormwertanteile die gesamte – d.h. von Studierenden der Lehrinheit zugeordneter und nichtzugeordneter Studiengänge (Dienstleistungen) – bei der jeweiligen Lehrinheit nachgefragte Lehre (gemessen in Semesterwochenstunden) ermittelt und in Relation zum vorhandenen Lehrangebot gesetzt.

Dies erfolgt für sämtliche Fächer/Lehreinheiten der Hochschule sowie die Hochschule insgesamt (ohne Medizin).

Curricularnormwert (CNW)

Der Curricularnormwert ist ein Begriff aus dem Kapazitätsrecht, der den unterschiedlichen Betreuungsaufwand in den Studiengängen zum Ausdruck bringen soll. Je höher der Anteil an Veranstaltungen ist, die in großen Gruppen durchgeführt werden können (z.B. Vorlesungen), desto geringer ist der CNW und umgekehrt. Der CNW ist ein wichtiger Parameter zur Ermittlung der Ausbildungskapazität der Fächer. Die Umstellung auf die neuen BA/MA-Studiengänge erfordert eine Neubewertung des bisherigen Systems.

Drittmittel

Mittel für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die von Mitgliedern der Hochschule im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben durchgeführt und nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Beiträgen Dritter finanziert werden. Dabei wird unterschieden nach: Titelgruppe 98 – Ausgaben aus Zuschüssen der Deutschen Forschungsgemeinschaft für Sonderforschungsbereiche – und Titelgruppe 99 – Ausgaben aus Beiträgen Dritter.

Drittmittelpersonal

Drittmittelfinanziertes Personal kann nur befristet eingestellt werden, d.h. maximal für die Dauer der bewilligten Projektlaufzeit. Ausschlaggebend für die Kriterien der Beschäftigung ist der Zuwendungsbescheid/-vertrag des

Mittelgebers. Teilzeitverträge wurden in Stellen mit voller Stundenzahl, d.h. Beschäftigtenvollzeitäquivalente umgerechnet.

Erstimmatrikulierte

Studierende im 1. Fachsemester, die sich zum ersten Mal an einer Hochschule eingeschrieben haben.

Exzellenzcluster (DFG-Förderprogramm)

Mit den Exzellenzclustern sollen an deutschen Universitätsstandorten international sichtbare und konkurrenzfähige Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen etabliert und dabei wissenschaftlich gebotene Vernetzung und Kooperation ermöglicht werden. Die Exzellenzcluster sollen wichtiger Bestandteil der strategischen und thematischen Planung einer Hochschule sein, deren Profil deutlich schärfen und Prioritätensetzung verlangen. Sie sollen darüber hinaus für den wissenschaftlichen Nachwuchs exzellente Ausbildungs- und Karrierebedingungen schaffen.

Fachsemester

Semester, in denen Studierende in einem bestimmten Studiengang immatrikuliert sind, einschließlich evtl. aus einem anderen Studiengang oder Studienfach angerechneter Semester. Urlaubssemester werden nicht mitgerechnet.

Fachstudiendauer

Zahl der (Fach-)Semester, die in dem Fach, in dem die Abschlussprüfung abgelegt wird, studiert wurden. Semester aus anderen Studiengängen, die für die abgelegte Prüfung anerkannt werden, sind in den Angaben enthalten.

Forschergruppen (DFG-Förderprogramm)

Die Forschergruppe ist ein mittelfristiger Zusammenschluss mehrerer Wissenschaftler. Diese arbeiten gemeinsam an einer besonderen Forschungsaufgabe, die nach ihrem thematischen, zeitlichen und finanziellen Umfang über die Förderungsmöglichkeiten im Rahmen der DFG-Einzelförderung des Normal- oder Schwerpunktverfahrens hinausgeht. Die Förderung von Forschergruppen soll helfen,

für eine mittelfristig – meist auf sechs Jahre – angelegte, enge Zusammenarbeit die notwendige personelle und materielle Ausstattung bereitzustellen. Forschergruppen tragen häufig dazu bei, neue Arbeitsrichtungen zu etablieren.

Gasthörer

Studierende, die einzelne Lehrveranstaltungen besuchen oder Weiterbildungsangebote nutzen, jedoch keinen Abschluss anstreben. Eine Hochschulzugangsberechtigung ist nicht erforderlich.

Graduiertenkolleg (DFG-Förderprogramm)

Graduiertenkollegs sind befristete Einrichtungen der Hochschulen zur Förderung des graduierten wissenschaftlichen Nachwuchses. Doktoranden erhalten in Graduiertenkollegs die Möglichkeit, ihre Arbeit im Rahmen eines koordinierten, von mehreren Hochschullehrern getragenen Forschungsprogramms durchzuführen. Sie werden dadurch in die Forschungsarbeit der beteiligten Einrichtungen mit einbezogen. Ein Studienprogramm soll die individuellen Spezialisierungen der Kollegiaten ergänzen und verbreitern sowie deren Kooperation strukturieren. Eine interdisziplinäre Ausrichtung des Forschungs- und Studienprogramms ist die Regel.

Graduate School

Eine Graduate School bietet intensiv betreute Promotionsstudiengänge mit internationaler Ausrichtung an, die eine eng an Forschungsschwerpunkte angelehnte wissenschaftliche Qualifizierung ermöglichen.

Hauptnutzfläche

Die Hauptnutzfläche ist definiert als Summe der für die Zweckbestimmung und Nutzung eines Gebäudes typischen Flächen. Sie ist nach DIN 277 als Teil der Nettogrundfläche eines Gebäudes definiert. Die Hauptnutzfläche und die Nebennutzfläche bilden zusammen die Gesamtnutzfläche.

Haushaltsjahr

Entspricht dem Kalenderjahr (01.01. – 31.12.)

Hochschulsemester

Anzahl der Semester, die insgesamt an Hochschulen im Bundesgebiet absolviert wurden (einschließlich eventueller Fach- oder Hochschulwechsel).

Hochschulwechsler

Studierende, die sich erstmalig oder erneut an der WWU Münster als Fachanfänger oder in höheren Fachsemestern eingeschrieben haben und vorher an einer anderen Hochschule eingeschrieben waren.

Lehreinheit

Eine für Zwecke der Kapazitätsermittlung abgegrenzte fachliche Einheit, die ein Lehrangebot bereitstellt. Ein Studiengang wird der Lehreinheit zugeordnet, bei der er den überwiegenden Teil der Lehrveranstaltungsstunden nachfragt.

Neuimmatrikulierte

Summe aus Erstimmatrikulierten und Hochschulwechslern.

Ordentlich Studierende

Ordnungsgemäß in einem Fachstudium immatrikulierte Personen. Nicht erfasst werden Beurlaubte, Zweithörer, Gasthörer sowie Besucher des Studienkollegs und Deutschkurs-Besucher.

Personal

Das Hochschulpersonal umfasst das wissenschaftliche, das nichtwissenschaftliche sowie das sonstige wissenschaftliche Personal.

Das wissenschaftliche Personal besteht aus Professoren, wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeitern sowie Lehrkräften für besondere Aufgaben.

Das nichtwissenschaftliche Personal umfasst die in der Zentral- und Fachbereichsverwaltung sowie in Verwaltung und Technik der Institute, Lehrstühle und der Zentralen Einrichtungen tätigen Personen sowie die Auszubildenden. Beim sonstigen wissenschaftlichen Personal handelt es sich um Personen, die Aufgaben an der Hochschule wahrnehmen, ohne hauptberuflich an ihr tätig zu sein (Lehrbeauftragte und Hilfskräfte).

Prüfungsjahr

Wintersemester und darauf folgendes Sommersemester (z.B. Prüfungsjahr 2007 = WS 2006/07 + SS 2007).

Regelstudiendauer

Unter Regelstudiendauer ist die Studiendauer zu verstehen, in der die für die Meldung zum Examen geforderten Studienleistungen in der Regel (nach Studienordnung) erbracht werden können.

Regelstudienzeit

Umfasst die Regelstudiendauer und die Prüfungszeit.

Schwerpunktprogramm (DFG-Förderprogramm)

Schwerpunktprogramme sollen spürbare Impulse zur Weiterentwicklung der Forschung durch die koordinierte, ortsverteilte Förderung wichtiger neuer Themen geben. Im Vordergrund stehen dabei eine neue Qualität in Thematik, Kooperation oder Methodik („emerging fields“), ein Mehrwert durch fachübergreifende Zusammenarbeit (Interdisziplinarität) sowie die Netzwerkbildung. Ein Schwerpunktprogramm wird in der Regel für die Dauer von sechs Jahren gefördert.

Sommersemester

Zeitraum vom 01.04. bis zum 30.09. eines Jahres.

Sonderforschungsbereich (DFG-Förderprogramm)

Sonderforschungsbereiche werden von der DFG gefördert als Mittel der Schwerpunktbildung an Hochschulen durch die temporäre Einrichtung von Exzellenzzentren. Ihre Ziele sind insbesondere die Förderung der interdisziplinären Kooperation und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Ihre Förderdauer beträgt in der Regel zwölf Jahre, nach jeder Förderperiode von drei bzw. vier Jahren erfolgt eine erneute Begutachtung.

Sondermittel

Sondermittel werden zweckgebunden vom Land bewilligt und zur Verfügung gestellt. Dabei handelt es sich in der Regel um Mittel zur Durchführung von Projekten, für zusätzliche Beschäftigung von Personal oder für die Beschaffung von Anlagen.

Studienanfänger

Studierende, die im 1. Fachsemester an der WWU Münster eingeschrieben sind.

Studienerfolg

Für die Messung des Studienerfolges werden die bestandenen Abschlussprüfungen eines bestimmten Studiengangs zu einem Zeitpunkt (t) in Beziehung gesetzt zu den Studienanfängern dieses Studiengangs zum Zeitpunkt (t – Regelstudienzeit).

Studiengang

Wird bestimmt durch die Kombination von Studienfach und angestrebter Abschlussprüfung und ist durch eine Prüfungs- und Studienordnung geregelt. Ein Studiengang kann das Studium mehrerer Fächer erfordern. Als Studiengang gelten auch Studien zum Zwecke der Promotion.

Studierende

In der Studierendenstatistik unterscheidet man Studierende als Personen (Kopfzählung) und Studienfälle (Studiengangstatistik). Für die Kopfzählung wird immer nur die Belegung im 1. Fach ermittelt. In der Studiengangstatistik werden sämtliche Haupt- und Nebenfächer berücksichtigt.

Transregio (DFG-Förderprogramm)

Seit Juli 1999 fördert die DFG alternativ zu den bisher möglichen SFB die neue Form SFB/Transregio. Transregios sind durch mehrere Standorte (häufig zwei bis drei) gekennzeichnet. Die Wahl der Kooperationspartner an und zwischen den Standorten ist frei. Die Beiträge der einzelnen Kooperationspartner müssen für das gemeinsame Forschungsziel essentiell, komplementär und synergetisch sein.

Wintersemester

Zeitraum vom 01.10. eines Jahres bis zum 31.03. des folgenden Jahres.

Zulassungsbeschränkungen

Für Studiengänge, in denen die Nachfrage nach Studienplätzen das Angebot regelmäßig übersteigt, kann das Wissenschaftsministerium auf Antrag der Hochschule den Zugang zum Studium regulieren. Studieninteressierte müssen sich dann um einen Studienplatz entweder bei der ZVS (zentrales Auswahlverfahren) oder direkt bei der Hochschule (örtliches Auswahlverfahren, auch Orts-NC genannt) bewerben.

Zweithörer

Studierende, die neben ihrem Studium an einer anderen Hochschule einen weiteren Studiengang an der WWU Münster belegen. Der Nachweis einer entsprechenden Hochschulzugangsberechtigung ist erforderlich.

Impressum

Herausgeberin:

Rektorin der Westfälischen
Wilhelms-Universität Münster
Schlossplatz 2
48149 Münster

Bearbeitung:

Planung, Entwicklung, Controlling

Redaktion:

Christian Tusch, M.A.
Dipl.-Volksw. Hermann Schmitz (verantwortlich)

Gestaltung:

goldmarie design

Druck:

Bitter & Loose GmbH

Auflage:

1.000

Münster, 2010